

Universitätsbibliothek Wuppertal

Unteritalien

Baedeker, Karl

Leipzig, 1911

IV. Das Museo Nazionale

Nutzungsrichtlinien Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-5461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-5461)

Das anstoßende ehem. Franziskanerkloster war lange Sitz der Stadtverwaltung, woran über dem Straßeneingang noch die farbigen Wappenschilder der Quartiere (Sedili) der Stadt erinnern. — Im Kloster hielt sich Petrarca 1345 auf; in der Kirche erblickte 1334 Boccaccio die schöne Fürstin, die er unter dem Namen Fiammetta gepriesen hat.

Nach der Via Roma zu fortgehend trifft man links *S. Pietro a Maiella* (Pl. F 4; im Verfall und geschlossen), ursprünglich von Giovanni Pipino di Barletta, Günstling Karls II. erbaut († 1316, sein Grab im l. Kreuzschiff), mit Deckenfresken der Geschichte Cölestins V. und der h. Katharina von Alexandria, von Calabrese. In dem anstoßenden Kloster befindet sich das KONSERVATORIUM DER MUSIK (*R. Collegio di Musica*), 1537 gegründet. Es hat viele berühmte Schüler (z. B. Bellini) gebildet, war lange von Mercadante († 1870) geleitet und besitzt kostbare Handschriften Paeiello's, Iomelli's, Pergolese's u. a. — In der nahen Strada S. M. di Costantinopoli ein *Denkmal Bellini's* (Pl. F 4; vgl. S. 402). — Durch Porta Alba zur Piazza Dante an Via Roma s. S. 48.

IV. Das Museo Nazionale.

In dem oberen Teile der Stadt, in der nördl. Fortsetzung der Via Roma, wo r. die Straße nach Piazza Cavour abgeht (vgl. S. 48; $\frac{1}{2}$ Stunde von Piazza S. Ferdinando; Omnibus von da s. S. 29, elektrische Straßenbahnen s. S. 28, Nr. 4, 6, 14 u. 24), erhebt sich das **Museo Nazionale** (Pl. E F 3). Das Gebäude wurde 1586 von dem Vizekönig Herzog von Ossuna nach Dom. Fontana's Plan als Reiterkaserne errichtet und 1616 von dem Grafen Lemos der Universität eingeräumt, die 1780 in den Gesù Vecchio versetzt ward. Seit 1790 wurde es für die königlichen Sammlungen der Altertümer und Gemälde eingerichtet, welchen Ferdinand I. 1816 den Namen *Museo Reale Borbonico* gab. Es vereinigt in sich die Sammlungen der Krone Neapel, die aus Rom und Parma stammende Farnesische, sowie jene aus den Palästen von Portici und Capodimonte, und endlich die Ergebnisse der Ausgrabungen von Herculaneum, Pompeji, Stabiae, Cumae. Es gehört jetzt zu den ersten Sammlungen der Welt, namentlich haben die pompejanischen Altertümer und Kunstsachen, sowie die Bronzen aus Herculaneum nirgends ihres gleichen. — Direktor: Prof. Vittorio Spinazzola. — Guter „Illustrierter Führer des National-Museums“ (deutsch 2 fr., im Museum käuflich). Illustrierter ital. Katalog der *Antiken*, von De Petra, Sogliano, Mariani u. a. (2. Aufl. 1911, 12 fr.); der *Pinakothek*, von Aldo de Rinaldis (1911, 7 fr.; beide zusammen 16 fr.).

Der Eingang (Eintritt s. S. 35) ist in der von der Via Roma nach Piazza Cavour führenden Straße, gegenüber der Galleria Principe di Napoli (S. 48). Rechts im Torweg löst man die Billette; da-

neben die *Garderobe*, wo Stöcke und Schirme abzugeben sind (10 c.). Die amtlichen Kustoden sprechen zum Teil französisch und erteilen jede Auskunft (kein Trkg.).

Den für Kopieren, Messen, Photographieren und anderweitige Studien nötigen Erlaubnisschein für das Museum und Pompeji, Paestum, Herculaneum, Pozzuoli und Capua, sowie freien Eintritt erhalten Künstler und Archäologen (vgl. Einleitung S. xxv) in der *Direktion*, im obersten Stock des Gebäudes; Eingang durch die Tür am r. Ende der Front (wie zur Bibliothek, S. 91; Aufzug).

Die Sammlungen sind folgendermaßen verteilt:

A. ERDGESCHOß (vgl. nebenstehenden Grundriß).

Ostflügel oder rechte Seite: *Marmorbildwerke der archaischen Zeit* (S. 65), der *ersten Blüte* (v. Jahrh.; S. 66), der *zweiten Blüte griechischer Kunst* und der *hellenistischen Zeit* (S. 68); *Mosaiken* (S. 66); *ägyptische Sammlung*, *Terrakottensammlung*, *prähistorische Sammlung* (S. 70/71); *Skulptur- und Architekturfragmente* (S. 71); *farbige Bildwerke* (S. 72).

Westflügel oder linke Seite: *griechische Bildnisse* (S. 72); *Inschriften* (S. 73); *römische Bildnisse und Reliefs* (S. 73); *Alexanderschlacht* (S. 74); ferner die *großen Bronzen* (S. 75).

B. ZWISCHENGESCHOß.

Ostflügel: *antike Wandgemälde* (S. 78).

C. ERSTER STOCK (vgl. Grundriß S. 80).

Ostflügel: *Pompejanische Lebensmittel* (S. 80); *kleine Bronzen* (S. 80); *Bibliothek* (S. 91).

D. ZWEITER STOCK (vgl. Grundriß S. 83).

Ostflügel: *antike Glassachen* (S. 83); *Gold- und Silbersachen* (S. 84); *Waffen* (S. 84); *geschnittene Steine* (S. 84); *Papyri* (S. 85); *Münzen* (S. 85); *Vasen* (S. 85); *Sammlung Santangelo* (S. 86); *Collezione Cumana* (S. 86).

E. ERSTER STOCK (vgl. Grundriß S. 80).

Westflügel: *Gemäldesammlung* (S. 86), mit den *Wandteppichen*, *Renaissance-Arbeiten* und *Handzeichnungen* (S. 91).

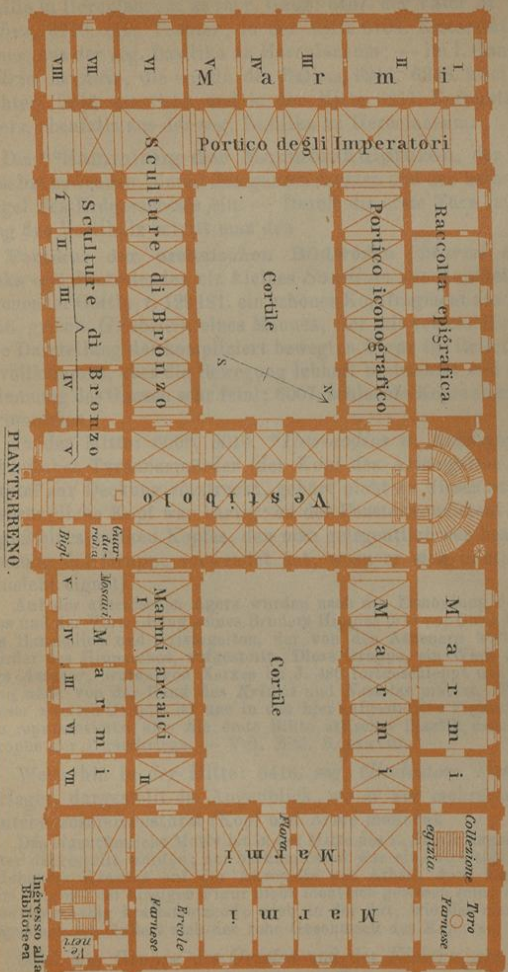
A. Erdgeschoß.

Aus dem Eingangstorweg gelangt man in ein großes dreischiffiges *Vestibül* (*Vestibolo*), an dessen Ende die Treppe nach dem Zwischengeschoß und dem oberen Stockwerk führt: s. S. 78 ff. R. und l. an der Eingangswand zwei große *Cipollinsäulen* mit archaisierenden griechischen Inschriften (gefunden bei Rom in einem Demeterheiligtum an der Via Appia).

Im Mittelgang des Vestibüls links 6780. die *Puteolanische Basis*, die einst eine Reiterstatue des Tiberius trug, mit den Personifikationen von 14 kleinasiatischen Städten, die der Kaiser nach dem Erdbeben des J. 17 nach Chr. wieder aufbaute. Rechts 6232. Ehrenstatue der *Priesterin Eumachia* aus Pompeji (S. 147), von den Tuchwalkern gesetzt. L. gegenüber 6233. Ehrenstatue des *Marcus Holconius Rufus*, römischen Militärtribuns und fünfmaligen Bürgermeisters von Pompeji, im Typus des Mars Ultor, wie er in seinem Tempel auf dem Augustusforum zu Rom dargestellt war.



MUSEO NAZIONALE.



PIANTERRENO.

In der Seiten-
Familie in Heren-
Balbus, 6249. el-
Schaus, aus der s-
Victoria Archais-
Töchter, 6246.
Vaters, ebenfalls

Die **Samn-
zunächst zuwend-
Flügel des Erd-
Gang des Vestib-
Portikus d-
Links vom Eintr-
thronender Gött-
6556. griech. G-
(die Darstellung
unvollkommen.
Stimmung des
Promachos.

In der Mitt-
athenischen Tyr-
Mantel zur Deck-
ursprüngliche K-
abgü eines antik-
gänzung der Grup-
Hinsicht eignet).

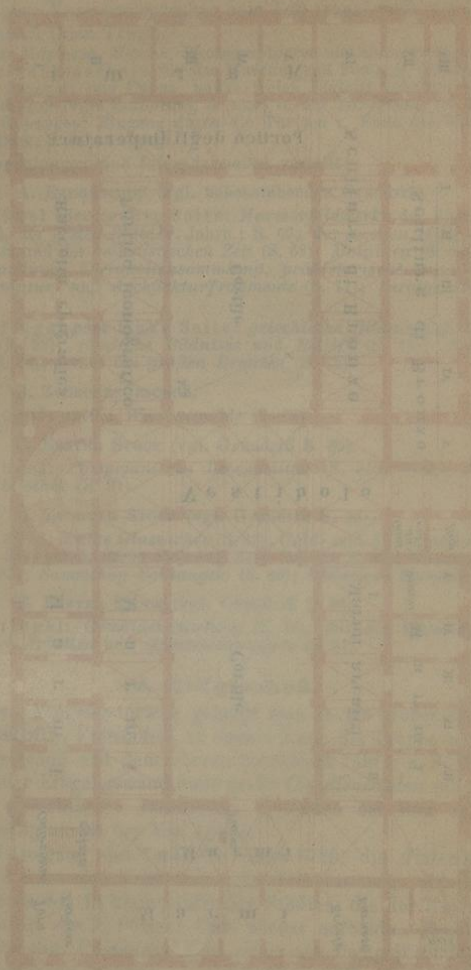
Auf der atheni-
ens und der Vertret-
des Harmodios und
Nikias des Hipparei-
les Antenor, wurde
eine neue von der
dieser zweiten Grup-
Sie repräsentieren
ströme der Perser

Weiterhin in
Krieger, dargestel-
Untend zusammen-

Das eigentümlich-
der dargestellt wor-
Bildners Kresilas
dem Original der Bild-
mit übermäßig kraft-
gegeben ist, kalter

6006. sog. Grup-
ästhetischen Richtun-
Erl. S. XLII).

Es sind zwei bei-
stehenden, der Jüng-
bedeckten Unterseite



In den Seitengängen des Vestibüls u. a. Statuen einer vornehmen Familie in Herculanum, so im r. Gang: 6167. der Vater *M. Nonius Balbus*, 6249. eine Tochter, in der Mitte 6104. Reiterstatue eines Sohnes, aus der sog. Basilika zu Herculanum; — im l. Gang: 6168. *Viciria Archais*, die Gattin des Balbus, 6244, 6248. zwei weitere Töchter, 6246. ein Sohn und in der Mitte 6211. Reiterstatue des Vaters, ebenfalls aus der sog. Basilika zu Herculanum.

Die ****Sammlung der Marmorskulpturen**, der wir uns zunächst zuwenden, nimmt den ganzen rechten und den halben linken Flügel des Erdgeschosses ein. — Durch die erste Türe im rechten Gang des Vestibüls betritt man den

Portikus der archaischen Bildwerke (*Marmi arcaici*). Links vom Eintretenden ein kleines *Sacellum* aus Muschelkalk mit thronender Göttin, r. 129181. ein schönes Kopffragment aus Marmor; 6556. griech. *Grabstein* eines Mannes, der mit seinem Hund spielt (die Darstellung der kompliziert bewegten Figur im Relief ist noch unvollkommen, aber die Bewegung lebhaft beobachtet und die naive Stimmung des Ganzen sehr fein); 6007. schlechte Kopie einer *Athena Promachos*.

In der Mitte: 6009, 6010. **Harmodios u. Aristogeiton*, die athenischen Tyrannenmörder (der Kopf des Aristogeiton, der den Mantel zur Deckung vorstreckt, gehört nicht zu dieser Statue; der ursprüngliche Kopf war bärtig; an der Fensterwand steht der Gipsabguß eines antiken Kopfes, den man gelegentlich zur besseren Ergänzung der Gruppe verwendet hat, wozu er sich in stilistischer Hinsicht eignet).

Auf der athenischen Agora wurden nach der Ermordung des Hipparchos und der Vertreibung seines Bruders Hippias (510 vor Chr.) die Statuen des Harmodios und Aristogeiton, der von den Athenern hochgefeierten Mörder des Hipparchos, aufgestellt. Diese Gruppe, ein Werk des Künstlers *Antenor*, wurde von Xerxes im J. 480 fortgeschleppt und 478 durch eine neue von der Hand des *Kritios* und *Nesiotes* ersetzt. Eine Kopie dieser zweiten Gruppe ist uns in den hier aufgestellten Figuren erhalten. Sie repräsentieren also die erste Blüte attischer Plastik nach der Katastrophe der Perserkriege. — Vgl. Einl. S. xxxvii.

Weiterhin in der Mitte: 6416. sog. *Gladiatore Farnese*, ein Krieger, dargestellt im Augenblick, wo er aus mehreren Wunden blutend zusammenstürzt (Kopf und Arme modern).

Das eigentümliche Motiv ist in der Mitte des v. Jahrh. augenscheinlich öfter dargestellt worden; am berühmtesten war eine derartige Statue des Bildhauers Kresilas auf der Akropolis von Athen, doch kann sie mit dem Original der hiesigen Figur nicht identisch gewesen sein; die Formen sind übermäßig kraftstrotzend; auch in der Art, wie das rinnende Blut angegeben ist, äußert sich der rohe Geschmack des Kopisten.

6006. sog. Gruppe des *Orestes* und der *Elektra*, ein Werk der eklektischen Richtung des Pasiteles am Ende der römischen Republik (Einl. S. xli).

Es sind zwei bedeutungslos und mühselig nebeneinandergeordnete Aktfiguren, der Jüngling eine flauere Kopie einer archaischen Einzeltigur, Bäckers Unteritalien. 15. Aufl.

das Mädchen im Körper nach hellenistischem, im Kopf wieder nach archaischem Vorbilde gearbeitet; die Deutung ist unsicher.

Rechts 109 621. schöner *weiblicher Kopf* mit archaisierender Haartracht; r. davon 6408. ein *Krieger* (nur der Torso ist antik; im Motiv entspricht er dem Harmodios S. 65).

*6008. Statuette der *eilenden Artemis*, mit Spuren der Bemalung und Vergoldung, aus Pompeji.

Sie ist die verkleinerte, aber stilgetreue Kopie eines im Altertum berühmten Goldelfenbeinbildes, das die Künstler Menaichmos und Soidas am Ende des vi. Jahrh. für Kalydon schufen und das nach der Schlacht bei Actium von Augustus nach Italien gebracht wurde; köstlich ist der Ausdruck der behenden Eilfertigkeit und frischen Fröhlichkeit.

Hier in die anstoßenden Säle mit Skulpturen der ersten Blüte griechischer Kunst (v. Jahrhundert):

Saal III. Gleich r. vom Eingang *6322. sehr schöne *Büste der Athena*, mit herbem Ausdruck, wahrscheinlich nach einem frühen Werk des Kephisodot, des Vaters des Praxiteles; dann r. die kopflose *Statue eines eilenden Mädchens* mit flatternden Gewändern, gefunden in Neapel; gegenüber ein schöner weibl. Oberkörper. Am Fenster *zwei Darstellungen der *Aphrodite* in durchscheinendem Gewande, nach einem berühmten Original, in dem man ein Werk des Alkamenes, eines Schülers des Phidias, vermutet hat; die l. ist gut gearbeitet, die r. schlecht. Im Durchgang nach dem r. anstoßenden Saal IV 6560. *griechische Grabstele*.

Saal IV. R. in der Mitte *6005. sog. *Hera Farnese*, das großartigste Bild einer weiblichen Gottheit in strengster Auffassung, das uns aus dem Altertum erhalten ist (vgl. Einl. S. xxxviii).

Man glaubte früher in diesem Kopf eine Kopie der Hera des Polyklet erkennen zu können; mit Unrecht, denn nach seinem Stile stammt er vielmehr aus einer attischen Schule, und zudem ist es unsicher, ob er Hera darstellt.

Nach dem Fenster zu *6011. *Statue des Doryphoros*, des Speerträgers, mäßige Kopie des Bronzeoriginals von Polyklet, einer Musterfigur der polykletischen Schule, daher auch *Kanon* genannt (vgl. S. xxxix u. 77, 150); eine bessere Kopie des Kopfes ist Nr. 6412. Dem Kopf gegenüber 6164. *Kopf mit gerollter Siegerbinde*, ebenfalls nach einem Werk des Polyklet. An den Wänden einander gegenüber zwei *Reliefs*: 6715, mit zwei Karyatiden und einer sitzenden Frau, dekorativer Bestimmung, 6725, mit den reigentanzenden Chariten und Nymphen, ein Weihgeschenk. — Hier schließt sich an

Saal V: *MOSAIKEN (*Mosaici*). In der Mitte, im Boden, gefesselter Löwe zwischen Eroten und bacchischen Figuren aus Casa del Centauro in Pompeji (S. 158). — Eingangswand nach dem Fenster zu: 109 982. Totenkopf u. a. Symbole, auf dem Tisch eines Triclinium in Pompeji gefunden; darunter 9986. Schauspieler von einem Dichter eingeübt; l. und r. *Komödienszenen (laut Inschrift von Dioskurides aus Samos); 9980. Rebhuhn; 9983. Enten; 9982. Hähne

Erdege
nach den
num, da
Neben d
gleiche
linischen
als Schw
9991. Ero
darunter
Rebhuhn
Fischmos
Philosoph
tieren (u
tung zu
Nischen
Nische,
davon Ho
Nun z
Saal
ausgegrab
in der Mitt
der beiden
gegen Krot
Sparta dar
tragende T
Spitzen soll
von der Ten
ein attische
Weihrelief
Saal V
mit den Fig
(s. Einl. S.
aus der Zeit
6395 u. 638
aus derselbe
gestellte we
herrührt. Au
auf dem Omp
Typus ist d
zeit des Phi
verallgemein
ginal des Ph
nicht fein du
— Zurück in
in den kleine
Saal II.
kränzten Fa

nach dem Kampf; oben 9977, 9979. Beispiele von *opus alexandrinum*, das dem modernen Florentiner Marmormosaik entspricht. — Neben dem Fenster l. 114281. Tauben um ein bronzenes Gefäß (das gleiche Motiv wie auf dem berühmten Taubenmosaik im kapitolinischen Museum); unter dem Fenster: 9990. Tiere des Nils (diente als Schwelle vor dem Alexanderschlacht-Mosaik, S. 74). — Weiter: 9991. Erot mit Rebekranz und Weingefäß auf einem Löwen reitend; darunter *9994. Girlande mit Masken; Papageien, Wildkatze mit Rebhuhn, Fische, alles aus dem Hause des Faun (S. 156). Unter dem Fischmosaik am Mittelpfeiler 124545. Versammlung von sieben Philosophen, die über einen Himmelsglobus in ihrer Mitte disputieren (man hat vergebens versucht, der Szene eine bestimmte Deutung zu geben und die einzelnen Philosophen zu benennen); in den Nischen vier Mosaiksäulen aus Pompeji (S. 161). — R. Wand: große Nische, wahrscheinlich für einen laufenden Brunnen bestimmt; l. davon Hochzeitszug des Neptun und der Amphitrite.

Nun zurück durch Saal IV und III in

Saal VI, mit den Resten eines in *Locri* (S. 261 und xxxviii) ausgegrabenen griechischen Tempels aus dem Anfang des v. Jahrh.: in der Mitte die einer Giebel- oder Firstgruppe angehörigen Figuren der beiden Dioskuren, die der Sage nach den Lokrern im Kriege gegen Kroton beistanden; sie sind im Augenblick ihrer Ankunft aus Sparta dargestellt, wie sie eben von ihren Rossen abspringen; der tragende Triton deutet auf den Ritt übers Meer; die metallenen Spitzen sollten die Vögel fernhalten. Architekturfragmente; Stücke von der Terrakottaverkleidung. — In den Durchgängen zu Saal VII ein attisches *Weihrelief* für eine Erdgöttheit, aus Pompeji, und ein *Weihrelief* für Herakles.

Saal VII. Am Mittelpfeiler der Eingangswand **6727. Relief mit den Figuren des *Orpheus* (r.), der *Eurydike* und des *Hermes* (s. Einl. S. xxxix). An der Fensterwand 6304, 6303. *Athenaköpfe* aus der Zeit und Schule des Phidias. An der Langwand r. und l. 6395 u. 6396. zwei *Aphroditestatuen* (an der ersten der Kopf modern), aus derselben Zeit und Schule, aus der auch der in der Mitte aufgestellte *weibliche Kopf* (6369), wahrscheinlich auch Aphrodite, herrührt. An der Langwand ferner 6261. geringe Statue des *Apollon* auf dem Omphalos; r. daneben 6393. schöner *Kopf des Apollon* (der Typus ist die vornehmste Darstellung des Gottes aus der Jugendzeit des Phidias, das Neapeler Exemplar leider sehr geputzt und verallgemeinert); dann *6024. Statue der *Athena*, nach einem Original des Phidias oder eines seiner nächsten Schüler; die Kopie ist nicht fein durchgeführt, aber großartig in ihrer Gesamtwirkung. — Zurück in den Portikus der archaischen Bildwerke und weiter in den kleinen

Saal II. In der Mitte 119917. Statue eines siegreichen bekränzten *Faustkämpfers* (aus Sorrent; das Bronzeoriginal war das

Werk eines attischen Künstlers vom Ende des v. Jahrh.); besonders fein die Formen des Kopfes. An den Wänden bärtige *Hermen* (zu beachten 6419) und 6411. Statue eines eilenden, verwundeten Knaben (die Wunde wahrscheinlich moderne Zutat) mit weichen Formen. — Geradeaus in den

Portikus der Flora. Gleich r. eine sehr verwaschene, aber äußerst lebendige, ausdrucksvolle *Büste des Jupiter Amon*. — Dem Eingang gegenüber 6360. *Statue des Asklepios*, gefunden auf der Tiberinsel in Rom, wo ein berühmtes Heiligtum des Gottes lag. — Wieder gegenüber 6073. *Statue des Hermes* nach einem Vorbild des v. Jahrh.; der Kopf ist römisches Porträt, dem man jedoch einige Züge des griechischen Originals gelassen hat. — Rechts weibliche Gewandfiguren, besonders schön das antike Mittelstück der letzten. — In der Mitte 5999. *Neoptolemos mit der Leiche des Astyanax* (vgl. S. XL). Fortsetzung des Portikus s. S. 70.

Nun in die hier anschließenden Säle mit Skulpturen der zweiten Blüte griechischer Kunst und der hellenistischen Zeit.

Mittelraum. Am Fenster *6306. *Büste des bärtigen Dionysos* nach Praxiteles, Wiederholung des sog. Sardanapal im Vatikan, auf feinem bacchischem Altar. Darüber an der Wand 6713. hellenistisches Relief, das darstellt, wie Dionysos einem im Wettstreit siegreichen Dichter oder Schauspieler am Abend seines Ehrentages seinen Besuch macht, sog. *Banchetto d'Icario*. — Gegenüber 6353. *Statue des Eros*, Replik des Eros von Centocelle im Vatikan. — Im Durchgang zu dem rechts anstoßenden, südlichen Saal r. 6260. *Fragment eines Zeuskopfes*, nach demselben Original wie der berühmte Zeus von Otricoli im Vatikan, wahrscheinlich einem Werk des Bryaxis, Zeitgenossen des Lysipp.

Im zweiten Saale selbst r. 6034. Torso eines sitzenden jugendlichen *Dionysos*; 6027. *Statue der Hera*, schlechte Kopie eines Originals aus der Zeit des Phidias, Kopf und Gliedmaßen modern; dann der **Torso eines sitzenden Mannes*, von vorzüglicher Arbeit, Rest einer Wiederholung des bekannten Ares Ludovisi in Rom; das Original war ein Werk des Lysipp. — Vor dem Fenster *6035. Torso einer Statue der *Aphrodite*, eine der schönsten Darstellungen nackter Weiblichkeit, die aus dem Altertum erhalten sind; r. und l. ein unerschrockener *Ganymed* und die Statue einer *Meergott'heit*.

Im Durchgang zum dritten Raum die kolossale Statue des *farnesischen Herakles*, gefunden 1540 in den Caracallathermen zu Rom. Der Held ruht kampfes matt auf seine Keule gestützt; in der r. Hand hält er die Hesperidenäpfel, das Zeichen glücklicher Ausführung der von Eurystheus auferlegten Arbeiten. Die Statue ist laut Inschrift in römischer Zeit von einem Athener Glykon gearbeitet, der eine der schönsten Schöpfungen Lysipp's widerlich übertreibend ins Kolossale gesteigert hat.

Im drit-
quata, mit Da-
rundes Pate-
Göttern; vor-
Pateul m-
(6073) bes-
Athen, der
(Hermes bri-
in Pflege);

Hier st-
Gruppe de-
sie mit sein-

In dem
sterbender
Gallier, in
pergamenis-

Zur Eri-
drungen G-
auf der Akro-
der höheren
sollten: die l-
die Amzonen
selbst gegen
sind in den
und Rom, N-
nach der Qua-
pergamenische
sind. Alle W-
Realismus. U-
in den Zuan-
versetzen.

In dem
die sog. Kal-
kokettem W-
den Namen l-
Venus; da-
war das Wer-
des m. Jahrh-
die weibliche

Nun zur
vierten Sa-
Dann l. 6017
Fundort); die
darin zu besp-
schönen Bron-
und; diesem
die berühmte
vor Chr. — H-
ganz; ursprüng-

Im dritten Raum r. 124325. *Sarkophag* einer Metilia Torquata, mit Darstellungen aus dem Mythos des Achill. Weiter l. 6670. rundes *Puteal* (Brunneneinfassung) mit Reliefdarstellung von sieben Göttern; vorzüglich gearbeiteter *Satyr-torso* hellenist. Stils; 6675. *Puteal* mit kelternden Satyrn; drei *Marmorvasen*, die mittlere (6673) besonders zu beachten: sie ist das Werk eines Salpion aus Athen, der hier aber nur eine ältere Darstellung wiederholt hat (Hermes bringt das neugeborene Dionysosknäblein zu den Nymphen in Pflege); vgl. Einl. S. xli. An den Wänden bacchische Reliefs.

Hier stoßen zwei kleine Zimmer an; im Durchgang 6406. *Gruppe des Herakles und der Omphale* (er mit Weiberkleidern, sie mit seinen Waffen; unbedeutend).

In dem ersten der kleinen Zimmer vier Statuetten: l. 6014. *sterbender Perser*, dann 6013. *toter Gigant*, dann 6015. *verwundeter Gallier*, in der Mitte 6012. *tote Amazone*, alles *Werke der ersten pergamenischen Schule.

Zur Erinnerung an seinen großen Sieg über die in Mysien eingebrungenen Gallier (239 vor Chr.) weihte König Attalos I. von Pergamon auf der Akropolis von Athen vier figurenreiche Gruppen, die den Sieg der höheren Gessittung über die Mächte der rohen Gewalt darstellen sollten: die Kämpfe der Götter gegen die Giganten, der Athener gegen die Amazonen, der Athener gegen die Perser bei Marathon, des Attalos selbst gegen die Gallier. Diese Gruppen selbst waren aus Bronze; doch sind in den hier vereinigten Statuetten, sowie in einigen anderen in Venedig und Rom, Nachbildungen nach einzelnen Figuren erkannt worden, die, nach der Qualität des Marmors und der Art der Arbeit zu schließen, von pergamenischen Bildhauern eben der attalischen Zeit ausgeführt worden sind. Alle Werke jener Schule charakterisiert ein starker großzügiger Realismus. Um die Statuetten recht zu würdigen, müssen wir sie uns in den Zusammenhang der figurenreichen, wildbewegten Gruppen zurückversetzen.

In dem zweiten kleinen Zimmer (*Veneri*) in der Mitte 6020. die sog. *Kallipygos*, keine Venus, sondern eine Hetäre, die mit kokettem Wohlgefallen den Körperteil betrachtet, nach dem sie den Namen bekommen hat. R. vom Fenster *Statue der kauernnden Venus*; das Original der zahlreichen Darstellungen dieses Motives war das Werk eines Bithyniers Dödalsas, der in der ersten Hälfte des III. Jahrh. vor Chr. lebte; die Formen seiner Göttin erinnern an die weiblichen Gestalten des Rubens.

Nun zurück in den Mittelraum und geradeaus weiter in den vierten Saal. Im Durchgang 6350. *Kopf des bärtigen Dionysos*. Dann l. 6017. Statue der *Venus von Capua* (so genannt nach dem Fundort); die Göttin hielt mit beiden Händen den Schild, um sich darin zu bespiegeln; die Statue ist die mäßig ausgeführte Kopie eines schönen Bronzeoriginals, das im IV. Jahrh. vor Chr. entstanden sein muß; diesem Original nachgebildet, aber selbständig verändert ist die berühmte Venus von Milo im Louvre, ein Werk des II. Jahrh. vor Chr. — Rechts 6016. sog. *Adonis von Capua* (sehr stark ergänzt; ursprünglich wohl eine Statue des Antinous); gegenüber 6019.

sog. *Psyche*, Fragment einer Statue der Aphrodite oder einer Nymphe, sehr lieblich, allerdings im XVIII. Jahrh. überarbeitet und geglättet; darüber **griechisches Relief*, die Verführung der Helena durch Paris-Alexandros: *Helena* sitzt links; ihr spricht *Aphrodite* zu, deren Helferin *Peitho*, die Göttin der Überredung, oben wie eine Taube auf dem Gesims sitzt; an *Paris* wendet sich *Eros*; Helena hebt widerstrebend die Rechte. — Im Durchgang zum fünften Saal r. 6274. Büste des *Jupiter Amon*.

Im fünften Saal l. 6022. *Satyr* mit dem kleinen Dionysos; 6329. *Pan und Daphnis*: Pan lehrt den schönen Hirten die Syrinx blasen. R. Statue des *Dionysos* und drei *Satyrstatuen*.

Im letzten Saal l. 6307. Gruppe des *Dionysos und Eros*. — 6002. die Gruppe des *farnesischen Stiers (Toro Farnese)*, 1546 sehr verstümmelt in den Caracallathermen gefunden; die Restauration überwachte Michelangelo. Amphion und Zethos rächen ihre Mutter Antiope an der Dirke, indem sie diese an die Hörner eines wilden Stiers binden. Der Aufbau der Gruppe ist kühn und lebendig, wirkt aber durch Überladung verworren; die Hauptansicht ist die, in welcher man den Stier und Dirke in der Mitte zwischen den beiden Brüdern sieht. Die Gruppe kopiert ein berühmtes Werk der rhodischen Künstler Apollonios und Tauriskos, das in Rom im Besitz des Asinius Pollio war. (Vgl. S. XL.)

Zurück durch den Mittelraum in den Portikus der Flora (S. 68); gleich r. in der Mitte 6409. die sog. *farnesische Flora*, gleichzeitig mit dem Herakles und dem Stier in den Caracallathermen zu Rom gefunden; wahrscheinlich ist sie nach einem viel kleineren Vorbilde, einer Statue der Aphrodite, ins Kolossale übertragen; künstlerisch ist sie nicht mehr wert als jene beiden; Kopf, Arme und Füße sind modern. — Unbedeutende Statuen der *Aphrodite* und des *Dionysos*; reizvolle Statue der jagenden *Artemis*.

Vom Portikus der Flora geradeaus in den Vorraum der ägyptischen Sammlung.

Ägyptische Sammlung. Vorraum. An den Wänden Abgüsse von Stelen im Turiner Museum. Statuenköpfe und Grabmonumente. Am Fenster 1068. kniende Statue eines Ministers (zwischen den Knien ein Schrein mit Osirisbild). — Die Treppe hinauf in einen länglichen Raum, an dessen Fenster einige Skulpturen aufgestellt sind: 1061. Isis (?); 1065. Torso aus schwarzem Basalt, ganz mit kleinen Hieroglyphen bedeckt. — In einem anstoßenden Kabinett Papyrusfragmente, darunter ein Teil des Totenbuches (um 1500 vor Chr.) und ein Bericht über Wasserbauten (um 250 vor Chr.), sowie Skarabäen u. dgl. — Im zweiten Raum Mumien, einbalsamiertes Krokodil, Grabvasen (Canopi) aus dunklem Marmor oder Alabaster, zur Bergung der edlen Eingeweide des Toten, Statuetten u. a. Fragmente aus hellenistischer und römischer Zeit.

Im dritten Raum die **Terrakottensammlung**: im Schrank l. vom Eingang archaische architektonische Reliefs aus Velletri; r. vom Fenster und r. vom Ausgang architektonische Terrakotten aus Metapont und Weihgeschenke an eine Heilgöttheit (menschliche Körperteile), ebendaher; weitere architektonische Terrakotten, etruskische Figuren und Sargdeckel; Korkmodelle der Gebäude von Paestum. — Im vierten Raum Terrakotta-

Brücke
Sarkophag
schranken
unzugäng
Striano (S
Höhlen (S
(S. 248)
und wieder
An d
von fünf
tektonis

Erst
großes R
vom Eing
lich Aph

Zwei
Dionysos
l. vom Ein
in Delphi,
die entschl
eines Giga
gamon in B
Kopf mit ru
der Mitte:
Wellen (ges

Dritter
mit einem
anderseits d
An Ein- und
in Relief. An
An der Eing
6688. Gelage,
erhalten ist, vo
über 6679. e
Priester und P
Scheiben (Osci
Reliefs). Am F
din. Im ander
an der Ausgang
ierte Gruppe,

Vierter Sa
globus, an dem
einem hellenisti
den Wänden Sa
Fünftes Zi
Zena. An den W
der Rückwand die

Sarkophage und Statuen, u. a. die eines Schauspielers. In den Wand-schränken Statuetten und Aschenurnen aus Terrakotta. — Es folgt die unzugängliche **prähistorische Sammlung**: vorgriechische Funde aus Striano (S. 129) und S. Marzano bei Sarno, aus Cumae (S. 117), aus den Höhlen von Pertosa (S. 250) und Zuchito, aus den Felsgräbern von Matera (S. 248); analoge Funde aus anderen Gegenden und Ländern. — Zurück und wieder die Treppe hinauf in den Vorraum.

An den Vorraum der ägyptischen Sammlung grenzt eine Flucht von fünf Sälen mit meist fragmentierten Skulpturen und architektonischen Resten.

Erster Saal. In der Mitte *Statue der Athena*; r. vom Eingang großes *Relieffragment* mit einer am Boden sitzenden Gottheit; l. vom Eingang Unterteil einer Figur auf einem Widder (wahrscheinlich Aphrodite). 6319. Statue der *Athena*, der Kopf modern.

Zweiter Saal. R. vom Eingang 6354. Statue des tanzenden *Dionysos* mit durchscheinendem Gewand und Nebris. An der Wand l. vom Eingang ein Relief: *Orestes* schleicht vom Altar des Apollon in Delphi, um sich nach Athen zu begeben; vorsichtig steigt er über die entschlammte Erinys. An der Rückwand kolossales Fragment eines *Giganten* (man erinnere sich des Gigantenkampfes aus Pergamon in Berlin). L. davon Kopf einer *Göttin* mit Diadem, r. 6315. Kopf mit reichem Lockenhaar (*Apollon?*), beide pergamenisch. In der Mitte: *Eros* von einem Delphin umschlungen stürzt sich in die Wellen (geschmacklose Brunnengruppe).

Dritter Saal. In der Mitte 6672. *Trapezophor* (Tischfuß) mit einem Kentauren, auf dessen Rücken ein Erot steht, andererseits der Skylla, die die Gefährten des Odysseus verschlingt. An Ein- und Ausgang vier *Brunnenmündungen* mit feinen Ranken in Relief. Auf der Fensterseite zwei zierliche *Kandelaberbasen*. An der Eingangswand schöne *Reliefs*: oben 6687. Komödienszene, 6688. Gelage, 6716. alte Hirtin, einem Hirten, von dem nur der Fuß erhalten ist, voller Sorgfalt einen Dorn aus der Sohle ziehend. Gegenüber 6679. eleusinische Weihe, der Geweihte sitzt verhüllt zwischen Priester und Priesterin; 6691. nächtlicher Ritt; *Masken* und runde Scheiben (*Oscillen*), die man frei aufhängte (daher auf beiden Seiten Reliefs). Am Fenster l. eine sehr lebendige Darstellung einer *Hündin*. Im andern Teil des Zimmers weitere Masken und Rundreliefs; an der Ausgangswand eine sehr zerstörte, aber vorzüglich komponierte Gruppe, *Satyr und Nymphe*.

Vierter Saal. In der Mitte 6374. *Atlas* mit dem Himmelsglobus, an dem die Sternbilder in Relief wiedergegeben sind (nach einem hellenistischen Vorbild; gut nur der Kopf des Atlas). An den Wänden *Sarkophage* und *dekorative Reliefs*.

Fünftes Zimmer. In der Mitte Unterteil einer Statue des *Zeus*. An den Wänden *Sarkophage* und *dekorative Reliefs*. An der Rückwand die Statue *Ferdinands IV.* von Neapel, von Canova.

— Zurück in den dritten Saal und hier rechts in den vor dieser Flucht herziehenden

Portikus der farbigen Bildwerke. Am Anfang in der Mitte weibliche Statue mit flatterndem Gewand aus Marmo bigio; die jetzt fehlenden nackten Teile waren aus weißem Marmor gearbeitet. *Meleagerstatuette* aus Rosso antico. Große *Apollonstatue* aus Basalt. Statuette und zwei Statuen eines *knienden Barbaren*, als Stützfigur, wohl nach einem pergamenischen Vorbild. Die *ephesische Artemis*, Gesicht und Hände aus Bronze. Drei Figuren der *Isis* mit schwarzem Gewand. *Hermanubis* mit Hundskopf. Thronender *Sarapis*. In der Mitte sitzender *Apollon* aus Porphyrt, die weißen Marmortheile modern. An der Fensterwand zwei *Kandelaber*. An den Wänden eine Reihe später *Votivreliefs* an Apoll und die Nymphen und zwei Darstellungen des stiertötenden *Mithras*.

Man durchschreitet das Vestibül und kommt gegenüber in den

Portikus der griechischen Bildnisse (*Portico iconografico*). Rechts 6156. Büste des Spartanerkönigs *Archidamos*, wahrscheinlich des III., der in der zweiten Hälfte des IV. Jahrh., zur Zeit des Lysipp, herrschte; 6126. Statue eines *Dichters*, als Homer ergänzt (mit 6210 und 6018, Aeschines, in dem Theater von Herculaneum gefunden); 6149. Büste eines *Diadochen*, kenntlich an der Binde und den kurzen Hörnern, die ihn als „neuen Dionysos“ bezeichnen, früher fälschlich *Alexander* genannt; 6150. behelmte Büste, wahrscheinlich *König Pyrrhos* von Epirus, für den der Eichenkranz bezeichnend wäre; *6155. vorzügliche bärtige *Herme* (nicht *Demosthenes*); *6018. Statue des athenischen Redners *Aeschines* (389-314 vor Chr.), des bekannten durch Philipp von Makedonien gewonnenen Gegners des Demosthenes, gefunden in der Villa der Papyri zu Herculaneum.

Demosthenes war der idealistische Patriot und Feuergeist, Aeschines kühl berechnender Verstandesmensch und Realpolitiker; man denke an das Porträt des Demosthenes im Vatikan. In Stellung und Tracht erinnert die Statue an den Sophokles im Lateran, doch ist der Mantel hier künstlerischer und ruhiger geordnet; das ist wohl weniger in der Absicht, den Dargestellten zu charakterisieren, begründet, als aus der späteren Entstehungszeit zu erklären.

6154. Büste eines Afrikaners (*Juba?*); 6162. *Philosoph*; 6238. Statuette des Philosophen und Tragikers *Moschion*, mit Inschrift, Kopf modern; *6023. *Homer*, effektiv gearbeitetete Wiederholung des Idealbildnisses, das den Sänger der Vorzeit als blinden Greis darstellt, der von der drängenden Gewalt der lebendig erschaute Bilder des Menschenschicksals wie ein Seher ergriffen wird; *6135. Büste des *Euripides*, mit Inschrift; 6140. *Bildnis*, das man ohne entscheidende Gründe Homer, Hesiod und Apollonios von Thyana genannt hat; 6133. Büste des *Sophokles*; 6415. *Herme* des *Sokrates* mit griechischer Inschrift (aus Platons Kriton: Ich werde jetzt und immerdar nur dem unter meinen Gedanken folgen, den ich nach reiflicher Überlegung als besten erkannt habe); 6143, *6136. *Philo-*

sophen;
6159. An
6163. En
6161. 616
Philos
donisch
Soter (?)
Herrscher
und Grie
Herodot
sche Port
In der
sammun
einige osk
eingeritzte
u. a., meis

An das
PORTIK

Teil auch n
hält. Gleich
dann 6187,
eines hellen
6127. *Chrysi*
6141. Büste ei
keine Büste,
sein); 6028. rö
fälschlich Br
chische Philo
das uns erhal
liches Köpfe
sehr gute römi
Wand 6070. rö
Aurel; 6081.
Aurel; 6075.
der corona civic
berius. — An de
— In der Mitte
nicht Agrippin
calla; 6030. Sta
Dem Portiku
Silien, die weiter
architektonisch
dem römische zur
genen mit dem n
Saal I, mit rö
beachten gleich r.
erste Kaiserzeit);

sophen; *6132. *Feldherr*; 6139. *Dichter*. — Gegenüber rückwärts: 6159. *Antisthenes*; 6130. *Lysias*, mit Inschrift; 6131. *Chrysis*; 6163. *Euripides* (?); 6413. *Sophokles* im Alter; 6129. *Sokrates*; 6161. 6160. *Euripides*; 6146. *Herodot*; 6144. Unbekannt; 6152. *Philosoph*; 6153, 6147. Unbekannte; 6151. *Feldherr* mit makedonischem Helm (Gefährte Alexanders d. Gr.); 6158. *Ptolemaeus Soter* (?); *6148. *Philetaerus*, der Begründer des pergamenischen Herrscherhauses. — In der Mitte: 6236. Doppelherme eines *Römers* und *Griechen* (bärtig), beide unbekannt; 6239. Doppelherme des *Herodot* und *Thukydides*, mit Inschriften; *vorzügliche griechische *Porträtstatue* ohne Kopf.

In der Mitte des Portico iconografico ist die Türe der **Inschriftensammlung** (*Raccolta epigrafica*). Sie umfaßt über 2000 lateinische, einige oskische und andere Dialektinschriften auf Stein und Bronzetafeln, eingeritzte (*graffiti*) und gemalte (*dipinti*) Mauerinschriften aus Pompeji u. a., meist Grab-, doch auch Ehren-, Bauinschriften u. dgl.

An das Westende des Portico iconografico grenzt der

PORTIKUS DER KAISER (*Portico degli Imperatori*), der im nördl. Teil auch noch griechische, weiterhin **römische Bildnisse** enthält. Gleich r. 1037. Köpfchen eines *Ptolemäers* (aus Ägypten); dann 6187, 6185, 6186. drei Köpfe des sog. *Seneca*, tatsächlich eines hellenist. Dichters, am wahrscheinlichsten des *Kallimachos*; 6127. *Chrysis*; 6128. *Zenon*; 6142. *Poseidonios* (mit Inschrift); 6141. Büste eines bejahrten griechischen *Kriegers* (das Original wird keine Büste, sondern eine sehr lebhaft bewegte Statue gewesen sein); 6028. *römische Büste* (erste Kaiserzeit); 6025. *römische Büste*, fälschlich *Brutus* genannt. — In der Mitte eine wundervolle **griechische Philosophenherme*, wohl das schönste griechische Porträt, das uns erhalten ist. — An der andern Wand: 6194. feines weibliches *Köpfchen*, ganz in den Schleier gehüllt, hellenistisch; neun sehr gute *römische Bildnisse* der ersten Kaiserzeit. Weiter an dieser Wand 6070. *römische Büste* aus antoninischer Zeit; 6079. *Marc Aurel*; 6081. *Lucius Verus*; 6031. *Antoninus Pius*; 6092. *Marc Aurel*; 6075. *Hadrian*. Jenseit des Durchgangs 6058. *Titus* mit der corona civica; 6060. *Claudius*; 6046. *Caligula*; 6043, 6052. *Tiberius*. — An der Fensterwand 109516. feiner Kopf eines *Claudiers*. — In der Mitte 120424 *weiblicher Kopf* und 6029. *sitzende Matrone* (nicht *Agrippina*) aus der claudischen Zeit; *6033. Büste des *Cara-calla*; 6030. Statue des *Antinous*, des Lieblings Hadrians.

Dem Portikus der Kaiser entlang zieht eine Flucht von acht Sälen, die weitere **römische Statuen** und -**Büsten**, **Reliefs** und **architektonische Fragmente** enthalten; in den drei letzten außerdem **römische zur Bronzensammlung** gehörige Werke u. a. Wir beginnen mit dem nördlichsten.

Saal I, mit römischen Porträts aus verschiedenen Epochen, zu beachten gleich r. beim Eingang 6169. *Alter* mit mächtiger Hakennase (erste Kaiserzeit); am Ende 6106. Kolossalbüste eines *Dakers*.

Saal II. Zu beiden Seiten des r. Eingangs zwei Büsten des *Hadrian*. Weiter r. 6071. *Antoninus Pius*, den auch 6078. der Kolossalkopf in der Mitte darstellt. Von den beiden männlichen Statuen gegenüber dem Ausgang stellt Nr. 6072. *Trajan*, 6095. *Lucius Verus* dar, von den Büsten zwischen ihnen die l. 6032. *Plotina*, Gemahlin des *Trajan*, 6076. *Faustina die Ältere*, Gemahlin des *Antoninus Pius*. Die drei *Reliefs* mit stehenden barbarischen Figuren (dem römischen Reich unterworfenen Nationen) und zwei mit Waffen stammenden von der *Basilica Neptuni* in Rom.

Im Saal III außer römischen Architekturfragmenten ein Kolossalkopf des *Titus*, eine Kolossalstatue des *Tiberius*, und in der Mitte 6193. die feine Büste eines dem *Tiberius* auffallend ähnlichen Mädchens.

In Saal IV. das ***Mosaik der Alexanderschlacht*, 1831 im Hause des Faun zu Pompeji gefunden (S. 156). Es stellt mit nur 23 Figuren (8 Griechen, 15 Persern) ein großartiges Schlachtgetümmel dar, und zwar den entscheidenden Augenblick in der Schlacht bei Issus, wo *Alexander*, dem der Helm vom Haupte gefallen ist, mit seinen Reitern gegen den König *Darius* heranstürmt und einen auf blutendem Pferde gestürzten vornehmen Perser durchbohrt, bevor dieser das andere bereit gehaltene Pferd besteigen kann, während der Wagen des Perserkönigs, der mit schmerzlicher Teilnahme seinen Offizier fallen sieht, sich zur Flucht wendet. Vgl. S. XLVIII/XLIX. — In der Mitte 6038. Kolossalkopf des *Julius Caesar* (?); r. und l. davon 6041, 6044. wahrscheinlich Statuen der *Octavia*, der Schwester des *Augustus*, und ihres Sohnes *Marcellus*, aus dem *Macellum* in Pompeji.

In Saal V zwei Kolossalköpfe des *Vespasian* und in der Mitte 6066. ein kleinerer Kopf desselben. Architektonische Fragmente; eine *Imperatorensstatue*, ergänzt als *Julius Caesar*.

Saal VI. Fragmente von bronzenen *Porträtstatuen*. In der Mitte unter Glas Büste des *Galba* (?) aus Silber.

Saal VII. Dem Eingang gegenüber Kolossalbüste des *Zeus* in schöner energischer Auffassung (nach einem Vorbild des iv. Jahrh. vor Chr.), gefunden im Jupitertempel zu Pompeji. Links in der Mitte Bronzestatue des bogenschießenden *Apollon* und Oberteil einer ebensolchen Statue der *Artemis*, künstlerisch unerfreulich, inhaltsleere Werke, beide aus Pompeji. Dorthier (S. 149) auch r. die Terrakottastatuen des *Zeus* und der *Hera*, ebenso unerfreulich.

Saal VIII. Funde aus dem *Isistempel* zu Pompeji: Wandgemälde, Statuetten (976. *Isis*) und Geräte. In der Mitte: 6290. reizenden Mädchenköpfchen; 4991. Bronzeporträt eines *C. Norbanus Sorex*, auf seinem Hermenschaft mit Inschrift.

Der südliche Teil des Kaiserportikus, die Säle I-V jenseit des Kaiserportikus und der dahinter liegende Portikus bergen die

****Bronzeskulpturen (*Sculture di Bronzo*).** Sie stammen zum größeren Teil aus Herculaneum, zum geringeren aus Pompeji. Die verschiedenartige Verschüttung (vgl. S. 126, 140) hat zweierlei Patina erzeugt: die Bronzen von Herculaneum sind dunkel, schwarzgrün gefärbt, während die von Pompeji hell, blaugrün (grünspanfarben) oxydiert sind. Diese Sammlung findet nirgends ihresgleichen. Die Menge und Größe der Bildwerke, die feine dem Material angemessene Bearbeitung, die geschickte Überwindung aller Schwierigkeiten in Guß und Ziselierung geben eine Vorstellung der Ausdehnung und Vollendung dieses Kunstzweiges im Altertum.

Beim Eintritt aus Saal VIII in den Kaiserportikus gleich l. *110663. Bronzeporträt des *L. Caecilius Iucundus*, eines reichen Wucherers aus Pompeji, auf seinem Hermenschaft mit Inschrift. Weiter vorn 5635: Reiterstatue aus Pompeji (S. 157), früher auf Nero oder Caligula bezogen. Beim Fenster 126170 vorzügliche **Bronzestatue*, vor einigen Jahren in Pompeji gefunden; sie stellt einen Sterblichen als *Hermes* dar; man hat in dem Kopf das Porträt eines Seleukiden *Antiochos VIII.* erkennen wollen, der von seiner Hakennase den Beinamen *Grypos* hatte; nach ihrer stark realistischen, äußerst lebendigen Bildung zu urteilen ist die Statue jedenfalls in hellenistischer Zeit entstanden.

Nun geradeaus in die ****Hauptsäle der Bronzensammlung**, an der Südfrent des Museums.

Saal I, mit Bronzen aus Pompeji. Auf dem Tisch am Fenster: *5002. Statuette eines bärtigen *tanzenden Satyrs* (nach ihr ist die Casa del Fauno in Pompeji genannt); *111495. jugendlicher *Satyr*, der aus einem Weinschlauch in eine jetzt verlorene Schale gießt, Brunnenfigur; *5001. Statuette eines *Silens*, der mit herkulischer Anstrengung eine Schlange erhebt (Gefäßträger; man beachte die fein dekorierte Basis).

In der Mitte *5003. Statuette des sog. *Narciß*, tatsächlich eines jugendlichen Dionysos, der aus seliger Träumerei erwachend fernen Tönen zu lauschen scheint, in ihrer Zierlichkeit und Liebenswürdigkeit ein meisterhaftes Werk der praxitelischen Schule.

Die Figur ist mit der jetzigen Basis in Pompeji gefunden worden, hat aber ursprünglich auf einer anderen, augenscheinlich steinernen gestanden; als man sie auf der runden befestigte, ließ man das Blei, mit dem sie einst in die steinerne Basis festgegossen war, unter dem r. Fuß und lehnte die Figur nach vorn über, so daß ihr Gewicht jetzt auf dem falschen Fuße ruht; an der Verschiebung der Hüften sieht man, daß sie ursprünglich leicht zurückgelehnt auf dem r. Fuße ruhte, während der l. Fuß den Boden nur mit der Ferse berührte; durch diese Stellung kam das sanfte Hintäumen noch mehr zum Ausdruck.

An den Wänden Tiere; r. ein Angler (Brunnenstatuette). Oben in diesem und den folgenden Sälen Teile pompejanischer Wand, deren Dekoration hier Malerei und Stuckornamentik vereinigt.

Saal II, ebenfalls mit Bronzen aus Pompeji. *5630. archaische Statue des *leierspielenden Apollon* (nach ihr wurde die Casa del

Citarista, S. 150, genannt); in der l. Hand wäre eine gegen die Schulter gelehnte Kithara zu ergänzen, in der r. das Plektron, das Instrument, mit dem die Saiten geschlagen wurden.

Die klare durchaus edle Modellierung ohne jede Härte, die einfache aber sehr ausdrucksvolle Stellung des Körpers und der Glieder, der stille Ernst des Gesichtes, der bescheidene strenge Geist, der die ganze Schöpfung belebt, machen die Figur zu einem Meisterwerk der archaischen Periode aus der ersten Hälfte des v. Jahrh. und speziell der peloponnesischen Kunst jener Zeit; ein derartiger Apoll — vielleicht diese Figur selber, die zweifellos ein griechisches Original ist — hat auf dem Markt von Sparta gestanden.

*4997. Statuette der *Siegesgöttin* (die Kugel ist moderne Zutat; die Figur sollte an dem Ring zwischen den Flügeln aufgehängt werden; prachtvoll die Vehemenz der Bewegung und dabei höchste Anmut); 4998. *Aphoditestatuette*.

Auf einer Säule 125 348. *versilberte Knabenstatuette*, unbedeutendes griech. Werk vom Ende des v. Jahrh.; in seinem Stil kreuzen sich die Richtungen der attischen und polykletischen Kunst.

Die Statuette wurde vor einigen Jahren in Pompeji gefunden in einer Werkstatt, wo man augenscheinlich die Versilberung vorgenommen und in der r. Hand eine stilisierte Ranke befestigt hatte, die jetzt wieder entfernt ist und mittels deren die Figur zu einem Lampenhalter gemacht werden sollte; neu eingesetzt waren auch die Augen; ältere, besser gearbeitete fand man im Innern des Kopfes, in das sie hineingefallen waren. Aus der Zurichtung der Sohlen erkennt man, daß sie ursprünglich, wie der „NarcisB“, auf einer Steinbasis gestanden hatte, von der man sie losriß, als sie aus Griechenland entführt wurde.

Saal III. mit Bronzen aus Herculaneum. Beim r. Fenster 5608. archaischer *Jünglingskopf*; die Haare sind in Zöpfe geflochten, die um den Kopf gebunden sind; in die Stirn fallen gedrehte Locken; der Kopf ist, nach seinem Stil zu urteilen, in der Zeit der Perserkriege in der auf Aegina blühenden Kunstschule entstanden; man erinnere sich der aeginetischen Bildwerke in der Münchener Glyptothek. Dem Fenster gegenüber *5625. Statue des *ausruhenden Hermes*, ein frisches Bild elastischer Jugend in einem Augenblick kurzer Ausspannung (bezeichnend für den die Luft durchheulenden Götterboten ist die Art, wie die Rosetten auf den Sohlen gearbeitet sind; der Stab in der Hand ist zum Kerykeion zu ergänzen), ein charakteristisches Werk aus der Schule Lysipps. Zwischen den Eingängen l. *5633. ein außerordentlich feiner *Knabenkopf*, vom Ende des v. Jahrh. vor Chr.; 5603. Statuette eines *Mädchens* mit betend ausgebreiteten Händen, schlechte Kopie nach einem Werk der peloponnesischen Kunst des v. Jahrh.; 5614. *Kopf eines Epheben*, feines energisches Gesicht, attisches Werk vom Ende des v. Jahrhunderts. Rückwärts in der Mitte 5594. *Kopf des Herakles* mit der Siegerbinde, nicht fein in den Formen, aber lebendig im Ausdruck; auf gemeinsamer Basis 5604, 5605, 5619-5621. fünf *Mädchenstatuen*, sog. *Tänzerinnen*, geringwertige Kopien nach Originalen der peloponnesischen Kunst aus der Mitte des v. Jahrh.; die Mädchen sind z. T. mit ihrem Gewande beschäftigt, die eine trug

Erdge
ein Gefäß
vorgest
einem so
Zwischen
Doryph
Sohnes
berühmt
Epheben
als der l
Kunst er
als beim
Kopf, je
Dem l. l
*5618. K
aufgefaß
aus der
noch arch
widerlegt
Saal
5628. Stat
rann aus
realistisch
zierliche G
zu packen.
Saal V
gegenüber
eines hellen
Anfang des
Bildnisse, v
Porträt mit
Chr.; 5634.
einem der
schönes Port
weichlichen
Spuren ergä
Unbekannten
5596. Bildnis
Ptolemäus
weibliches P
kleine Büsten
weibliches P
jugendlichen
Satyr, der t
gese in Rom
thener, Epik
den Wänden F

ein Gefäß auf dem Kopfe, eine andere hielt einen Gegenstand in der vorgestreckten Hand; 5592. Mädchenkopf, sog. *Berenike*, Kopie nach einem schönen Original aus dem Anfang des iv. Jahrhunderts. Zwischen den beiden Ausgängen l. *4885. Büste mit dem *Kopf des Doryphoros*, nach der Inschrift Werk eines Atheners Apollonios, Sohnes eines Archias; der Kopf ist die beste erhaltene Kopie des berühmten polykletischen Werkes (vgl. S. 66); 5610. *Kopf eines Epheben*, Kopie nach einem polykletischen Werke, aus der Zeit, als der Meister bereits den Einfluß der gleichzeitigen attischen Kunst erfahren hatte; die Formen sind feiner, weniger großzügig als beim Doryphoros; 4889. Büste mit einem strengen *weiblichen Kopf*, jedenfalls auch Kopie nach einem Werk des v. Jahrhunderts. Dem l. Fenster gegenüber 5624. *schlafender Satyr*. Am Fenster *5618. Kopf des *bärtigen Dionysos*, wohl das am großartigsten aufgefaßte Ideal des mächtigen Gottes, gute Kopie nach einem Werk aus der Schule des Myron; die strenge Stilisierung der Haare ist noch archaisch, wodurch allein schon die frühere Benennung „Plato“ widerlegt wird.

Saal IV, ebenfalls mit Bronzen aus Herculaneum. In der Mitte 5628. Statue eines *trunkenen Satyrs* (Brunnenfigur; das Wasser rann aus dem Schlauch), ziemlich grobe Kopie nach einem derb realistischen Original der pergamenischen Kunst; 4886, 4888. zwei zierliche *Gazellen*; 5626, 5627. zwei *Ringer*, im Begriff einander zu packen. An den Wänden allerlei Statuetten.

Saal V, mit weiteren Bronzen aus Herculaneum. Dem Fenster gegenüber *5616. sog. *Seneca*, vorzügliches realistisches Porträt eines hellenistischen Dichters, vgl. die Marmorwiederholungen am Anfang des Kaiserportikus, S. 73; 5623, 5602. zwei hellenistische Bildnisse, wohl Philosophen. Links 5607. sog. *Archytas*, schönes Porträt mit eigentümlicher Kopfbedeckung, Werk des iv. Jahrh. vor Chr.; 5634. sog. *Scipio*, wahrscheinlich Bildnis eines Priesters in einem der in Italien eingebürgerten orientalischen Kulte; 5598. schönes Porträt einer *alexandrinischen Frau*, charakteristisch die weichlichen Formen und die Frisur, deren größter Teil nach alten Spuren ergänzt ist; 5588. unbärtiges *griechisches Porträt* eines Unbekannten. In der Mitte 5622, 5631. *römische Bildnisse*. Rechts 5596. Bildnis eines *Königs* aus der Zeit Alexanders d. Gr.; 5600. *Ptolemaeus Soter* (?); 5590. *Seleukos Nikator* (?); 4896. feines *weibliches Porträt* (griechisch, Ende des iv. Jahrh.). Am Fenster kleine Büsten usw.: oben *Demosthenes*, *Epikur*, *Metrodor*, *Zenon*, *weibliches Porträt* der claudischen Zeit; unten Statuette eines jugendlichen, mit dem Thyrsosstab tanzenden, und eines bärtigen *Satyrs*, der tanzt und die Doppelflöte blies (Motiv des Satyr Borghese in Rom); zwischen beiden die Büsten des *Hermarch*, *Demosthenes*, *Epikur*. Gegenüber Mündungen von Wasserleitungen. An den Wänden *Fresken aus Boscoreale* (oberhalb Pompeji's); beach-

tenswert die derb-realistische Darstellung über der l. verschlossenen Tür zum Vorraum.

Zurück in den Portikus der Kaiser und von hier aus rechts in den Portikus der bronzenen Porträtstatuen. Im Beginn 5595. *Augustus* als Jupiter mit Blitz und Zepter; r. 5615. *Tiberius* oder sein Bruder *Drusus* (die Toga wurde beim Opfern über den Kopf gezogen); l. 5593. *Claudius*; r. 5589. *Livia* mit betend erhobenen Händen. In der Mitte eins von den vier *Pferden* von der Quadriga, deren Reste 1759 zu *Herculaneum* gefunden wurden; an dem Wagen waren die vier kleinen Figuren 5004, 5005, 5013, 5016 angebracht. Weiter unbedeutende Statuen von Privatleuten.

B. Zwischengeschoß.

Im Treppenhaus zwischen den beiden aufwärtsführenden Treppen Nr. 6266. oberer Teil einer Kolossalstatue des *thronenden Jupiter*, aus *Cumae*. Im rechten Flügel des Zwischengeschoßes (*Mezzanino*) die

****Sammlung antiker Wandgemälde (*Affreschi Pompeiani*)**, aus *Herculaneum*, *Pompeji*, *Stabiae* usw. Vgl. Einl. S. XLV u. folg. Zunächst in die Flucht hellerleuchteter Zimmer.

I. Zimmer. An den Wänden: l. 9008. *Herakles* findet sein Söhnchen *Telephos*, wie es unter dem Schutz der Götter des Bergwaldes von einer *Hindin* gesäugt wird; — 9110. *Achill* wird unter den Töchtern des *Lykomedes* entdeckt; 9104. *Achill* zieht im Zorn das Schwert gegen *Agamemnon*, *Athena* hält ihn zurück (Fragment); *9105. *Briseis* wird aus dem Zelt des *Achill* abgeholt um zu *Agamemnon* gebracht zu werden; 9112. Opferung der *Iphigenie*; *9109. der *Kentaure Chiron* unterrichtet den *Achill* im Saitenspiel; *9559. Hochzeit des *Zeus* und der *Hera*; 9108. *Helena* besteigt das Schiff des *Paris*; 116085. Entdeckung des *Achill* (wie oben); — 9249. *Mars* und *Venus*; 9257. Bestrafung *Amors*; 109751. Raub des *Palladion* aus *Troja*; — 111210. Tod des *Laokoon*; 9001, 111474. *Herakles* strafft den *Kentauren Nessus*, weil er sich an *Dejanira* vergriffen; 9042. Bestrafung der *Dirke* (vgl. den „*farnesischen Stier*“, S. 70); 111475. *Europa* und der *Stier*; *111473. *Pan* und *Nymphen*; 8980. *Meleager* und *Atalante* nach der Jagd auf den *kalydonischen Eber*; — 9049. *Theseus* nach der Tötung des *Minotauros* mit den befreiten athenischen Kindern. — In der Mitte *sechs Malereien auf weißen Marmorplatten (die ersten fünf aus *Herculaneum*, die sechste aus *Pompeji*): 9560. Kampf eines *Lapithen* mit einem *Kentauren*; 9562. *Leto* und *Niobe* mit drei Töchtern, von denen zwei mit Knöcheln spielen (*Leto*, die Göttin, scheint sich beleidigt von der sterblichen *Niobe* abzuwenden; das unbekümmerte Spiel der Kinder steht dazu im Gegensatz; Inschriften nennen die einzelnen Figuren und als Maler einen *Athener Alexandros*); 9564. *Quadriga* mit *Apobat* (ein

gewaffneten
bahn bew
der (sie h
9561. Sile

II. Z.

dite, m

ist. — An

schlafende

während I

Iphigenie

der *Ermor*

(*Herakles*

seinem Ge

Adonis (sic

III. Zi

An den W

an den Wa

Theseus un

Hochzeit d

der alten W

Orakel, daß

ihn sterbe (d

sich zum Op

Schlangen; —

9248. *Mars* u

IV. Zim

— An den W

gernden Vater

— 8968. Tod d

9262. *Pan* und

und *Aphrodite*

der *Galatea*; 9

889. *Phrixos*

versinkt in dem

und die schlaf

*9180. Wer ka

V. Zimme

Grund, besonde

den Wänden *

Satyrn; *9133

(besonders schö

Thyrsos gestoße

Beschäftigung

göttin bekränzt

und Mäunde; 92

Dionysos; 9457.

gewaffneter Jüngling springt im vollen Lauf ab, ein in der Rennbahn bewundertes Kunststück; 109370. Niobe beim Tod ihrer Kinder (sie hält einen Knaben, rechts die Amme eine sterbende Tochter); 9561. Silen erquickt von den Nymphen; 9563. Tragödienszene.

II. Zimmer. In der Mitte 109608. Marmorstatuette der *Aphrodite*, mit erhaltener Bemalung, die aber kein Muster von Feinheit ist. — An den Wänden: l. 112282. Mars und Venus; — 112283. schlafende Mänade; *9111. Orest und Pylades gebunden vor Thoas, während Iphigenie aus dem Tempel heranschreitet; l. davon 111439. Iphigenie (Fragment); 9539. Apoll und Marsyas; *8976. Medea vor der Ermordung ihrer Kinder; — *8992. Herakles und Omphale (Herakles lehnt sich auf Priap); *9286. Dionysos nähert sich mit seinem Gefolge der schlafenden Ariadne; 111437. Aphrodite und Adonis (sie hält ein Erosen-Nest).

III. Zimmer. In der Mitte 6533. *Erot* (Brunnenstatuette). — An den Wänden 9529. Hephästus arbeitet im Beisein der Thetis an den Waffen des Achill; — 9231, 9236. die drei Grazien; 9043. Theseus und der Minotaur; 9044. die Kentauren erscheinen zur Hochzeit des Peirithoos; 9556. Io und Argos; 8898. die drei Teile der alten Welt, Europa, Asien, Afrika; — 9026. Admet erhält das Orakel, daß er vom Tod verschont werden könne, wenn jemand für ihn sterbe (die alten Eltern wollen nicht, sein Weib Alkestis erbietet sich zum Opfer); darunter 9012. der kleine Herakles erwürgt die Schlangen; 9027. Admet (wie oben); — 8977. Medea und die Kinder; 9248. Mars und Venus; 8998. Perseus und die befreite Andromeda.

IV. Zimmer. In der Mitte 111387. Statuette der *Aphrodite*. — An den Wänden l. 9040. Pero errettet ihren im Gefängnis hungernden Vater Kimon, indem sie ihn an ihrer Brust trinken läßt; — 8968. Tod der Sophonisbe; *9278. Dionysos und Ariadne; darüber 9262. Pan und Eros kämpfen miteinander in Gegenwart von Dionysos und Aphrodite; — 8984. der Kyklop Polyphem erhält einen Brief der Galatea; 9383. Narciß betrachtet sein Bild im Wasser; 8896. 8889. Phrixos und Helle fliehen auf dem Widder übers Meer (Helle versinkt in dem nach ihr genannten Hellespont); — 115396. Theseus und die schlafende Ariadne. Im Durchgang zum nächsten Zimmer *9180. Wer kauft Liebesgötter?

V. Zimmer. In der Mitte vier Gemälde auf grünem und blauem Grund, besonders schön *8834. Blumen pflückendes Mädchen. An den Wänden *9295 usw. dreizehn Figuren von Bacchantinnen und Satyrn; *9133 usw. zwei männliche und zwei weibliche Kentauren (besonders schön der von einer Mänade gebundene und mit dem Thyrsos gestoßene Kentaur); — *9178 usw. kindliche Genien in den Beschäftigungen des täglichen Lebens; — 9551. Zeus von der Siegesgöttin bekränzt; 8837. Kronos; 9454. Demeter; 9134, *9135. Satyr und Mänade; 9202. Hochzeit des Zephyros und der Flora (?); 9456. Dionysos; 9457. Demeter; 9298. Mänade; — 8859, 8870. Nereiden;

9021. Konzert; 9022. Toilettenzene; 9019. ein siegreicher Schauspieler weilt nach einer Aufführung seine Maske dem Dionysos; 9018. eine Malerin malt eine Herme an; 9023. Musikantin. — Im Durchgang zum VI. Zimmer: *9118-9121. Satyrn als Seiltänzer.

VI. Zimmer: Landschaften; r. Wand: *9084. Mädchen mit Schreibtisch und Griffel; 9058. Bildnisse eines pompejanischen Bäckers und seiner Frau. — Zwei kleine Glasschränke enthalten Bronzegefäße, Gläser u. a. Kleinigkeiten.

Zurück ins IV. Zimmer und hier l. in die Flucht rückwärtiger Zimmer. VII. Zimmer: 9302, 9304. Ende der Niobiden. — VIII. Zimmer: r. und l. 8924, 8919. Szenen des Isiskults; r. 112222. Schlägerei zwischen den Pompejanern und Nucerinern im Amphitheater von Pompeji, 113197. karikierende Darstellung des Urteils Salomonis oder eines ähnlichen Vorgangs; l. 111479. Untergang der Niobiden. — X. Zimmer: l. 9009. der verwundete Aeneas; 9010. das trojanische Pferd wird in die Stadt Troja gezogen (Nachtstück); r. 120032. Philoktet; 119691. Paris-Urteil; 111436. Jason und Pelias.

Vom VII. Zimmer führt eine Tür, die der Kustode aufschließt, in das GABINETTO PORNOGRAFICO; es enthält Skulpturen aus Marmor, Statuetten und Geräte aus Bronze und Terrakotta, Malereien und Mosaiken, z. T. geistreiche humorvolle Werke.

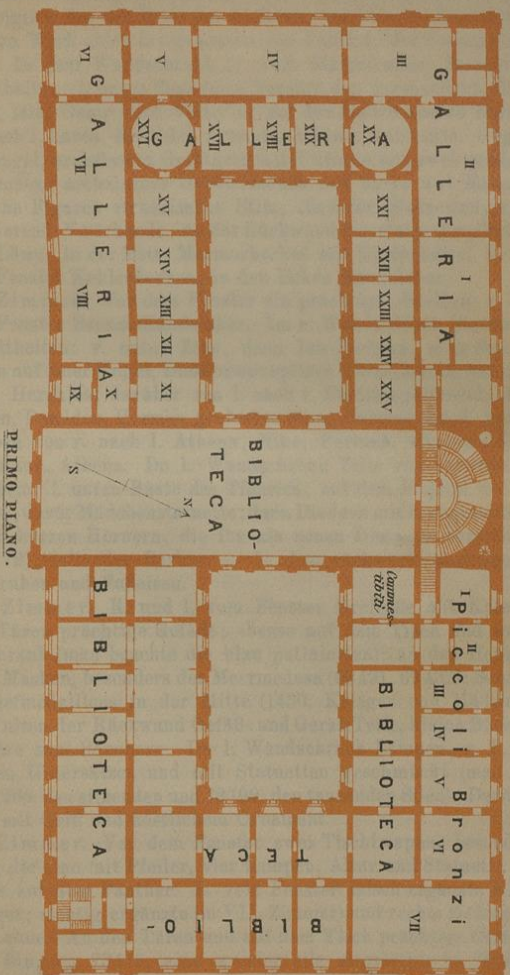
C. Erster Stock, Ostflügel.

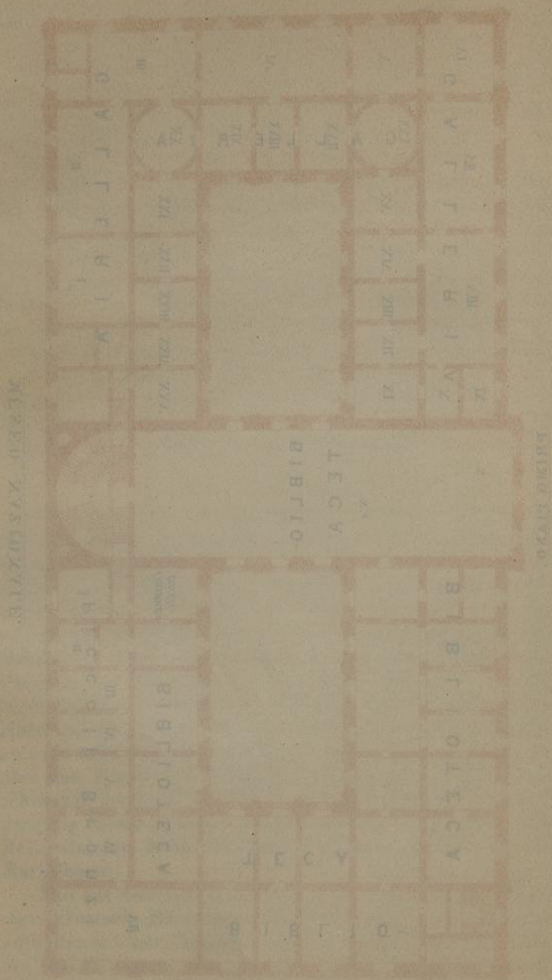
Wir wenden uns von der Treppe l. in den östlichen Flügel. Von dem Gange, in den man eintritt, zunächst r. in die zwei **Sal dei Commestibili**. Im ersten Zimmer: in den Glasschränken verkohlte Lebensmittel, Getreide, Gewebe und *Farben* aus Pompeji; in der Mitte r. ein Pfeiler mit Bildern aus der Fullonica (Tuchwalkerei) in Pompeji (S. 157), die sich auf die Manipulationen des Handwerks beziehen; die Enle ist das Symbol der Minerva, der Patronin der Walkerzunft. An der Eingangswand Bilder von Gelagen und Szenen aus dem Wirtshaus; Schauspielszenen. Sonst Stillleben und Tierbilder, man beachte die Vögel l. vom Fenster. — Im zweiten Zimmer: in dem Glasschrank *Gewebe* aus Pompeji; gegenüber dem Fenster ein reizendes weibliches Köpfchen; in den Wandschränken dekorative (meist Brunnen-)Figuren. Zwischen Ein- und Ausgang Bilder aus dem pompejanischen Leben (9068. Forum mit Reiterstatuen; 9055. Wettrennen; 9071. Bäckerladen; 9063-9070. Marktleben).

Nun aus dem ersten Zimmer über den Gang zur ***Sammlung der kleinen Bronzen** (*Piccoli Bronzi*). Ihre sieben Räume enthalten in einer Vollständigkeit ohne gleichen einfaches und kunstvolleres Hausgerät, besonders aus Pompeji, und geben von dem täglichen Leben der Alten eine lebendige Vorstellung.

I. Zimmer. Dem Fenster gegenüber Statuette Alexanders d. Gr. zu Pferde (in Herculaneum zusammen mit dem ledigen Pferd ge-

MUSEO NAZIONALE.





funden, das u
den Gegner d
einem Origin
berühmten W
kopiert. In
von Gottheit
Hermes, Isis
von r. nach l.
über Spiegel
ten Dämonen
archaische F
ägyptisieren
sel mit Löwe
l. vom Fenst

II. Zim

l. vom Fenst
von Gottheit
Mädchen auf
Athena, Her
mit Helm, Pos
dite; oben vo
Meerkentaur
Büstenform;
Augustus; dav
Fuß und kurz
(vgl. S. 72), f
Raum Truhen

III. Zim

An den Türen
Wandschrank
vielfach Maske
mit Reliefmed
In den Pulten d
und Altäre zun
zierlichen Unt
achte 72206. de
Schalen mit Gr

IV. Zim

prächtigt die ein
Dionysos auf d
(Ruhelager; rie
gänzte Lehne.
r. vom Eingan
(Wassergefäß).
fach mit Ringen
Exuvien eines E

Bäckerens Un

funden, das ursprünglich auch einen Reiter getragen hat, vielleicht den Gegner des Königs); Statuette einer berittenen Amazone, nach einem Original aus der Mitte des v. Jahrh. vor Chr., vielleicht dem berühmten Werk eines Zeitgenossen des Phidias, des Strongylion, kopiert. In dem Wandschrank (r. vom Eintretenden) Statuetten von Gottheiten: l. unten Zeus (man beachte den thronenden), dann Hermes, Isis, Genien und Victoria; auf den beiden oberen Borden von r. nach l. Laren, Herakles, Artemis, Athena, Aphrodite. Gegenüber Spiegel, archaischer Gerätgriff mit Tritonen und zwei geflügelten Dämonen; archaischer Gerätschmuck mit Satyr und Mänade; archaische Figuren etruskischen Stils; römische Statuetten, z. T. ägyptisierend, Votivhände. An der Rückwand Tierstatuetten; Schlüssel mit Löwe. In der Mitte Marmorbecken mit Kinderbüste. R. und l. vom Fenster Kohlenbecken; in den Ecken Kandelaber.

II. Zimmer. Vor dem Fenster ein prächtiger Dreifuß; r. und l. vom Fenster Bronze-Kandelaber. Im r. Wandschrank Statuetten von Gottheiten: r. unten Zeus, dann Isis-Fortuna, schwebendes Mädchen auf einer Kugel, Dioskur mit spitzer Mütze, Laren, Artemis, Athena, Herakles; darüber von l. nach r. Fortuna thronend, Ares mit Helm, Poseidon, Hermes, grotesker Silen, Hermes, Apoll, Aphrodite; oben von r. nach l. Athena, Nike, Fortuna, sitzender Zeus, Meerkentaur, Athena. Im l. Wandschrank Teile von Geräten, in Büstenform; l. unten Büste des Tiberius; auf dem Kapitäl die des Augustus; davor Mädchenstatuette; dann Diadoch mit hochgestelltem Fuß und kurzen Hörnern, die ihn als neuen Dionysos bezeichnen (vgl. S. 72), fallender Barbar. — In dem rückwärts anstoßenden Raum Truhen und Fußleisten.

III. Zimmer. R. und l. vom Fenster Dreifüße mit Kesseln. An den Türen prächtige Gefäße; ebenso auf dem Tisch und im r. Wandschrank (man beachte die blau patinierten); an den Henkeln vielfach Masken, besonders der Meermedusa (69491, 69493); Schalen mit Reliefmedaillons in der Mitte (1450. Krieger und Mädchen). In den Pulten der Rückwand Gefäß- und Gerät-Teile, kleine Büchsen und Altäre zum Räuchern. Im l. Wandschrank Lampen, z. T. auf zierlichen Untersätzen und mit Statuetten geschmückt (man beachte 72206. den sitzenden und 72199. den tanzenden Silen). Darüber Schalen mit Griff und köstlichem Ornament.

IV. Zimmer. Vor dem Fenster zwei Tischlampen, besonders prächtig die eine mit Pfeiler, vier Lampen, Altar und Statuette des Dionysos auf dem Panther. L. vom Fenster falsch ergänzte Kline (Ruhelager; richtig ergänzte im VII. Zimmer) und rechts richtig ergänzte Lehne. An den Türen und auf dem Tisch prächtige Gefäße; r. vom Eingang 73115. eine wundervolle altgriechische Hydria (Wassergefäß). Im r. Pult rechts Gefäßteile in Büstenform, mehrfach mit Ringen zum Heben; in der Mitte Büste der Africa mit den Exuvien eines Elefanten; schöne Büste der Artemis; weiter l. Ringe,

Ketten, Armbänder, Spiegel (rund und viereckig), Tesserae aus Knochen (Spielmarken), Würfel (z. T. in Form von Wirbeln). An der Rückwand Gerätheile und Ornamente. In den Pulten links reich ornamentierte Gefäßeile, Reliefs aus Bronze und prächtige Griffe.

V. Zimmer. In der Mitte am Fenster 73018. Wasserwärmer, 72191. Tischlampe in Säulenform. Weiter r. ein großes Kohlenbecken (wie das S. 156 erwähnte). An den Türen und auf dem Tisch in der Mitte Gefäße, Statuen als Leuchter. Im r. Wandschrank kleine tischförmige Altäre, Kandelaber, Dreifüße, Tischfuß, Lampen zum Hängen, Schwert. An der Rückwand Schrank mit Lampen auf graziösen Untersätzen oder kleinen Kandelabern, andere zum Hängen, Laternen. Im l. Wandschrank prächtige Kandelaber, Lampen (eine Tischlampe in Stammform), Laternen.

VI. Zimmer. Beim Fenster zwei Gefäße mit Hahn und Vorrichtung zum Wärmen des Getränkes; kleiner Wärmeapparat, Ciste; Amphora. L. vom Fenster Apparat in Form einer Festung zum Warmhalten aufgetragener Speisen durch eingefülltes heißes Wasser. In der Ecke fünf Aufsätze auf Fontänen. An den Türen schöne Gefäße. In dem l. Wandschrank mathematische Instrumente, Tintenfass, Schreibgriffel und -Tafeln, Musikinstrumente (Theile einer kleinen Orgel, Flöten, Hörner, Sistra oder Isisklappern); unten runde Gefäße. An der Rückwand Wagen (meist mit einer Schale), Gewichte, Maße. Im r. Wandschrank Pfannen mit Griffen, kleine Flaschen (eine in Form eines Schlauches an einer Kette), Striegeln, Kästchen für Medikamente mit Fächern, Büchsen, chirurgische Instrumente, einige in länglichen Futteralen; unten wieder runde Behälter. In der Mitte 3880. bauchiges Gefäß mit doppeltem Boden, für warme Getränke.

VII. Zimmer. In der Mitte großes *Korkmodell von Pompeji*. R. vom Eingang: große und kleine Schüsseln, eine auf drei Löwenfüßen, meist mit schönen Henkeln; großes Sieb; Schöpflöffel; Türscharniere u. a. Dann Töpfe, meist mit Henkel und Deckel. Dann Krüge mit einem oder zwei Henkeln, deren Ansatz meist mit feinen Reliefs verziert ist. An der Wand dem Eingang gegenüber l. und r. je eine, in der Mitte sechs gongartige, Hausglocken vertretende Platten (bei dreien ist der Klöppel an einer Kette erhalten). Im nächsten Schrank Eiseninstrumente (meist Gartenmesser), Eimer und kleinere Gefäße mit Henkeln; unten Buchstaben von Inschriften. Dann weitere Eiseninstrumente zu ländlichem und handwerklichem Gebrauch, Küchenspieße in Bündeln, Schlösser, Viehlocken, korbartige Schüsseln mit Henkeln, Pfannen mit Griffen, Kuchenformen, Küchengeräte, flache Pfannen und Schüsseln; oben zwei große Kessel. Ringsum zwischen den Schränken Kandelaber. Unter dem Fenster zwei Badewannen, zwei Kohlenbecken und ein eiserner Behälter mit Bronzeinsatz und Öffnung für das Feuer unten; in den Tischen von l. nach r. Schlösser und Schlüssel (z. T. äußerst kunstvoll), Spangen, Ketten, Ringe, mehrgriffige Haken, die beim Opfern

gebraucht wurden, Angelhaken, Nadeln zum Netzhäkeln, Anker. Auf der andern Seite des Modells eine Bank, eine Kline, ein Tisch, drei eiserne Herde, Bleigefäße, schöner Bronzeimer; in den drei Tischen kleine Fragmente (z. T. aus der Sammlung Borgia in Velletri), Pferdegeschirr und Sporen, Ketten, Ringe; in dem Glaschrank kunstvolle Siebe. — Über den Schränken *Kopien pompejanischer Wandgemälde*, bald nach deren Auffindung angefertigt und darum wertvoll zur Veranschaulichung des ursprünglichen Farbenglanzes, der dann in wenigen Jahren zu verblasen pflegt.

Die übrigen Räume des ersten Stocks werden von der *Nationalbibliothek* (S. 91) und der *Gemäldesammlung* (S. 86) eingenommen.

Zurück in das I. Zimmer der Kleinbronzen und von hier die Wendeltreppe hinauf.

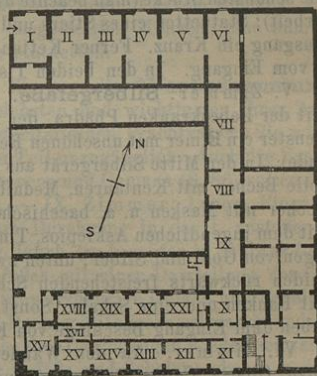
D. Ostflügel, zweiter Stock.

Zunächst fünf Räume mit weiterem Hausgerät und Schmuck.

I. Zimmer. An den Wänden feine Stuckreliefs. In den Tischkästen Elfenbeinschnitzereien (zu beachten am Fenster ein Medaillon mit Darstellung des Apollon). In den Wandschränken Gefäße, Lampen und Figuren aus *Ma-jolika* (ägyptische Technik; zwei Gruppen neben dem Eingang stellen Kimon und Perodas, vgl. S. 79). In der Mitte große Bronzeschale mit Silber- und Kupferbelag.

II. Zimmer. An den Wänden Stuckfragmente (ebenso im III. und IV. Zimmer). In den Wandschränken und vor dem Fenster prachtvolle

Gläser aller Art. In dem vorderen Tischkasten Toilettegegenstände (Spiegel, Schminkbüchsen, feine und gröbere Stäbchen zum Auftragen der Schminke, Kämme). In dem hinteren Tischkasten Reste feiner mehrfarbiger Gläser. — III. Zimmer. In den Schränken ein- und mehrfarbige kostbare Gläser. Vor dem Fenster ein Gefäß mit geschnittenem Relief (weiße Amoren und Blätterwerk auf blauem Grunde; mit Asche gefüllt in einem Grabe an der Gräberstraße, S. 160, gefunden). Im nächsten freistehenden Schrank eine schöne Schale (bräunlich mit blauen Punkten und eingegossenen Goldblättchen) und ein klarer Becher mit Ranke. In dem rückwärtigen Schrank weitere Schalen, ferner Ketten und anderes aus



Bergkristall. An der Ausgangswand rechts ein Teller mit wundervoller Irisierung, links eine schwarze Schale, in die eine Rebe aus Gold, grünem und rotem Glas eingelegt ist.

IV. Zimmer. Am Fenster die berühmte **Tazza Farnese*, ein Onyxgefäß mit schön geschnittenen Reliefs, das größte in seiner Art, eine alexandrinische Arbeit aus hellenistischer Zeit.

An der Außenseite ist ein großer Medusenkopf, innen sind sieben Figuren dargestellt: unten Euthenia, Göttin des Regens und Überflusses, im Gewand der Isis auf einem Sphinx gelagert; links sitzend der Gott des Nilstroms; in der Mitte ein Jüngling mit dem Pflug in der R., griechisch Triptolemos, ägyptisch Horos; r. zwei Nymphen oder Horen; r. oben zwei Windgötter, die etesischen Winde als Veranlasser der Überschwemmungen des Nils; das Ganze ist eine Zusammenstellung der Wesen, die die üppige Fruchtbarkeit des Nillandes bedingen.

Sonst **Goldschmuck**: neben dem Eingang r. eine Lampe; Ohrgehänge und Ketten mit Perlen und Edelsteinen; Fibeln (z. T. altertümlich), Gewandnadeln, zwei Bullae (wie sie die römischen Knaben um den Hals trugen; darin waren Amulette), Armringe. Gegenüber die schönsten Stücke (man beachte die feine Filigran- und Granulierarbeit); Statuetten eines Stiers und eines Steinbocks. Rechts vom Ausgang ein Kranz. Ferner Ketten und Armspangen, die feinsten l. vom Eingang. In den beiden Tischkästen Fingerringe.

V. Zimmer: **Silbergefäße**. L. vom Eingang ein Medaillon mit der liebeskranken Phädra, der die Amme zuspricht. Vor dem Fenster ein Eimer mit unschönen Reliefs (Szenen aus einem Frauenbade). In der Mitte Silbergerät aus Pompeji, darunter zwei prachtvolle Becher mit Kentauren, Medaillons mit Artemis und Apollon, Becher mit Masken u. a. bacchischen Attributen, feines Medaillon mit dem jugendlichen Asklepios, Tintenfaßchen aus Bronze mit Einlagen von Gold und Silber; unten zwei prachtvolle Schalen. In den beiden rückwärts freistehenden Schränken fünf prächtige Becher mit Ranken und eine Schale. Sonst silbernes Tafelgeschirr und l. neben dem Eingang Beschläge von Klinen.

VI. Zimmer. An den Wänden Malereien aus Gräbern von Ruvo, Gnatia, Capua, Paestum (samnitische Krieger bei der Heimkehr von Frauen begrüßt; Medusenkopf mit messapischer Inschrift). — Unten **Waffensammlung**: die griechischen und etruskischen Waffen im rückwärtigen Teil; die römischen am Fenster sind Gladiatorenwaffen mit reichem Reliefschmuck (an dem l. Helm 5673. Szenen aus der Eroberung Trojas).

VII. Zimmer: **geschnittene Steine (Gemme)**. Unter den *Kameen*, d. h. erhaben geschnittenen Steinen: 16. Zeus im Kampf gegen die Titanen, von Anthemion; 32. Medusenkopf; 44. schöner Augustuskopf; 65. Teil der farnesischen Stiergruppe (S. 70), angeblich bei ihrer Restauration benutzt. Unter den vertieft geschnittenen *Intaglien* (so aufgestellt, daß sie durchscheinen): 209. Ajax und Kassandra; 213. Apollo und Marsyas; 392. Bacchantin. Außerdem geschnittene Steine des Mittelalters und der Renaissance.

zweiter
VIII.
thek (S. 9)
gefundenen
Dem F
reichen Ma
um eine
nach von
und, so v
durch Kup
Es sind
vor Chr.)
Schriften
etwa drei
Triptyche
Holztäfel
(L. Cacci

Im V
(Medag
mittelal
Neapel;
l. anstol
matische

Endl
aufgestel
namentli
neu geor
der Sam
demnach
schwarz
Zimmer
das Fra
gantenk
sowie l
Ware.
figurige
dem zw
Schränk
XLI sch
Schränk
vier par
Vasen n
gang wi
gang dr
sonders
artigen
zonenka
Beiseln
Herrn D

VIII. Zimmer: **Papyri**, Proben aus der jetzt in die Bibliothek (S. 91) übertragenen, im J. 1752 in einer Villa bei Herculaneum gefundenen Sammlung verkohlter Papyrusrollen.

Dem Padre Piaggi gelang es am Ende des XVIII. Jahrh. mit einer sinnreichen Maschine, von der zwei Exemplare hier aufgestellt sind, die dünnen um einen Stab gewickelten Bastpapierstreifen abzulösen. So ist nach und nach von den erhaltenen 1800 Rollen ungefähr der dritte Teil entrollt und, so weit die Schrift auf dem dunkelbraunen Grunde kenntlich war, durch Kupferstich in den *Volumina Herculaneisia* bekannt gemacht worden. Es sind griechische Abhandlungen des Epikureers Philodemus (1. Jahrh. vor Chr.) über die Natur, Musik, Rhetorik u. dgl., sowie Bruchstücke von Schriften Epikurs selbst, u. a. ein Brief Epikurs an ein Kind. — Auch etwa dreihundert 1875 zu Pompeji in einer verkohlten Kiste gefundene Triptychen werden hier bewahrt: mit Wachs überzogene und beschriebene Holztafelchen, auf welchen man Quittungen über Zahlungen eines Bankiers (L. Caecilius Iuundus, S. 75 u. 153) entziffert hat.

Im VIII. Zimmer ferner eine Auswahl der **Münzsammlung** (*Medagliere*); sie enthält griechische, römische, byzantinische, mittelalterliche und moderne Münzen, die Stempel der Münze von Neapel; die chronologische Reihenfolge beginnt r. vom Eingang. Im l. anstoßenden Saal die nicht ausgestellten Münzen, eine numismatische Bibliothek und einige Statuetten.

Endlich ist im IX.-XVI. Zimmer die ***Vasensammlung** aufgestellt, eine der umfangreichsten und wichtigsten ihrer Art, namentlich reich an großen unteritalischen Prachtvasen. Sie wird neu geordnet und ist darum zum Teil unzugänglich. Auch die Vasen der Sammlungen Santangelo, Stevens und Cumana (S. 86) sollen ihr demnächst einverleibt werden. — IX. Zimmer: l. vom Eingang schwarzfigurige Vasen. R. vom Durchgang in das l. anstoßende Zimmer rotfigurige Vasen des v. Jahrh. (zu beachten in Schrank LIV das Fragment eines großen Gefäßes mit einer Darstellung des Gigantenkampfes). Dann wieder schwarzfigurige Gefäße und Schalen, sowie Lekythoi (Salbväschen). Dann spätitalische schwarzgrundige Ware. Zwischen den nächsten beiden Durchgängen wieder schwarzfigurige und streng-rotfigurige Gefäße und Schalen; ebenso r. von dem zweiten Durchgang. In Schrank XXXVIII späte Ware; in Schrank XL korinthische und sonstige archaische Vasen, Schrank XLI schwarzfigurige attische Vasen und italische Nachahmungen, Schrank XLII u. XLIII schwarzfigurige attische Vasen, darunter vier panathenäische Amphoren, Schrank LV Bucchero-Gefäße und Vasen mit zierlichen goldenen Ketten verziert; l. neben dem Eingang wieder streng-rotfigurige Vasen. In der Mitte nahe dem Eingang drei Lekythen (zwei mit Reliefs); in dem großen Schrank besonders schöne attische Gefäße aus dem v. Jahrh. vor Chr. mit großartigen Darstellungen (im unteren Fach Zerstörung Trojas, Amazonenkampf, Gauklerinnen; oben Vorbereitung zum Satyrspiel im Beisein des Dionysos und der Ariadne, Jagd, Mänaden opfern ihrem Herrn Dionysos).

In dem anstoßenden Zimmer befindet sich einstweilen noch die 1865 angekaufte **Sammlung Santangelo**: griechische und unteritalische Vasen (später in der Vasensammlung, vgl. S. 85), darunter vorzügliche Stücke (schöne Trinkhörner, eine Vase von Nola mit der Rückkehr des Hephästus in den Olymp, Orpheus in der Unterwelt u. a.), *Terrakotten* und *kleine Bronzen*, sowie *Münzen* (interessante Auswahl von röm. gegossenem Geld, dem Aes grave, u. a. italischen Münzen).

Im X. Zimmer (Fortsetzung der Vasensammlung) Terra sigillata-Schalen in zwei Tischkästen und späte Vasen aus Canosa mit Statuettenschmuck. — Durch einen Durchgangsraum in das XI. Zimmer mit archaischen unteritalischen Vasen. — Im XII.-XIII. Zimmer apulische Vasen. In der Mitte jeweils große, nicht zum Gebrauch, sondern zum Schmuck der Gräber bestimmte Amphoren mit reicher Dekoration, aber weder in Form noch Malerei von feinem Geschmack. Auf der l. im XII. Zimmer das Totenopfer, das Achill dem Patroklos bringt. — Im XIV. Zimmer Vasen aus Lucanien (Paestum). In der Mitte Amphora mit Orpheus und Herakles in der Unterwelt. In der r. Ecke Vase mit bacchischem Opfer. — Im XV. Zimmer Vasen aus Lucanien und Campanien. In der Mitte Amphora mit dem Kriegsrat der Perser vor Darius (ein Perser spricht warnend; oben zuschauende Götter, Hellas getröstet von Athene, Asia von Apate verblendet; unten tributzahlende Perser). — Im XVI. Zimmer Vasen aus Campanien. Am Fenster Amphora mit der Totenfeier des Archemoros; auf der Rückseite Herakles bei Atlas und den Hesperiden. In der Mitte Bronze-Gefäße, Silber-Fibeln und -Gefäße, Tongefäße, von einer 1902 bei Cumae unternommenen Ausgrabung.

Zwischenraum XVII: Modelle zweier Gräber. — Zimmer XVIII (unzugänglich): *Sammlung Stevens*, Vasen, Gläser, Gegenstände aus Gold, Silber, Bein usw. — Zimmer XIX-XXI (zurzeit unzugänglich, vgl. S. 85 bei der Vasensammlung): *Collezione Cumana*, Ergebnis der 1856 zu Cumae veranstalteten Ausgrabungen, vom Fürsten von Carignano aus dem Nachlaß des Grafen von Syrakus angekauft und dem Museum geschenkt. Es sind phönikische Glasgefäße; Schmucksachen, Bronzegefäße; schöne, meist attische Vasen, dabei ein Prachtstück mit Amazonenkampf; hocharchaische, schwarz- und streng-rotfigurige Vasen; Wachskopf aus einem römischen Grabe; Büste des fürstlichen Schenkers.

Nun zurück, die Wendeltreppe abwärts, ins Treppenhaus und hier der Sammlung der kleinen Bronzen gegenüber in die Gemäldesammlung.

E. Erster Stock, Westflügel.

Die **Gemäldesammlung** (*Pinacoteca*) nimmt den ganzen Westflügel des ersten Stockwerkes ein (s. den Grundriß S. 80). Sie ist nach völliger Neuordnung 1909 wieder eröffnet worden und umfaßt auch die SKULPTUREN UND KUNSTGEGENSTÄNDE DER RENAISSANCE. — Vom Vorzimmer betritt man geradeaus

Saal I u. II, wo die für Karl V. zu Brüssel 1531 wahrscheinlich nach Entwürfen des vläm. Malers *Bernaert van Orley* gewebten

ers
WAN
Pavia
Perser
saler
bew
ein B
Berna
— Ge
II
Rech
kola
Zwisc
h. dr
Schu
einen
From
Rober
wand:
maler
währe
Vor d
gonien
Bronz
IV.
Werke
Papst
Madon
Gargi
Wand
der l. V
Mattia
den Gl
V. S.
große F
Luca C
Eck
DEITS.
83809.
dem Ein
mord. A
83998. I
Södoma
Pintur
VII.
wand: 8
Ant. Ri

WANDTEPPICHE (Arazzi) mit Darstellungen aus der Schlacht von Pavia hängen; an der Fensterwand des II. Saales ein Gobelin mit Perseus und Andromeda. — Im I. Saal steht außerdem ein kolossaler antiker *Pferdekopf*, seit 1471 im Palazzo Maddaloni (S. 48) bewahrt und früher vielfach Donatello zugeschrieben; im II. Saal ein *Bronze-Tabernakel*, von Michelangelo entworfen, von Giov. Bernardi (S. 88) und Iac. del Duca (Siciliano) ausgeführt (1545). — Geradeaus der

III. Saal, SALA DI ANDREA (SABBATINI) DA SALERNO (S. 190). Rechte Wand: 84244. *Andrea da Salerno*, das Wunder des h. Nikolaus von Bari (sehr beschädigt); 84231. *G. B. Lama*, Pietà. Zwischen den Fenstern: 84337. *Giov. Ang. Criscuolo*, Anbetung der h. drei Könige. Ausgangswand: *Niederländisch-neapolitanische Schule* (xv. Jahrh.), 84480. der h. Hieronymus zieht dem Löwen einen Dorn aus der Tatze, 84442 84437. (von *Nic. Frument* oder *Froment?*), zwei der h. drei Könige mit den Zügen des Königs Robert von Neapel und des Herzogs Karl von Calabrien. Eingangswand: 84253. *Andrea da Salerno*, die h. drei Könige, in der malerischen Komposition von süditalienischer Frische und Grazie, während auf die korrekte Ausführung weniger Wert gelegt ist. — Vor den Fenstern: 10527. *Bronzebüste Ferdinands von Aragonien*, wahrscheinlich von Guido Mazzoni (um 1494); treffliche *Bronzebüste Dantes*, vom Ende des xiv. Jahrhunderts.

IV. Saal. NEAPOLITANISCHE SCHULE DES XVI./XVII. JAHRH., Werke von *Luca Giordano* (u. a. an der Ausgangswand 84407. Papst Alexander II. weiht die Kirche von Monte Cassino, 84022. Madonna del Rosario, 84064. Venus und Amor schlafend), *Domenico Gargiulo* gen. *Micco Spadaro* (Eingangswand r. Nr. 84051 und r. Wand 84077 u. 84083), *Pietro Novelli* gen. *Monrealese* (u. a. an der l. Wand 84398. Judith und Holofernes), *Massimo Stanzioni*, *Mattia Preti* gen. *il Calabrese*, A. und N. Vaccaro usw. — In den Glasschränken Florentiner Mosaik und geschliffener Kristall.

V. Saal. NEAPOLITANISCHE SCHULE DES XVII./XVIII. JAHRH.: große Fruchtstücke von *Ruoppolo* u. a.; zwei Schlachtszenen von *Luca Giordano*; Allegorien von *Franc. Solimena* usw.

Ecksaal VI. ITALIENISCHE SCHULEN DES XV./XVI. JAHRHUNDERTS. R. Wand: 84044. *Fra Bartolomeo*, Himmelfahrt Mariä 83809. *Polidoro da Caravaggio*, Kreuztragung. Wand gegenüber dem Eingang: 84192. *Matteo da Siena*, bethlehemitischer Kindermord. Ausgangswand: 83878. *Cesare da Sesto*, die h. drei Könige, 83998. *Bern. Luini*, Madonna mit der Lilie. Eingangswand: 84166. *Södoma*, Auferstehung Christi; 83994. *Perugino*, Madonna; 84017. *Pinturicchio*, Mariä Himmelfahrt.

VII. Saal. BOLOGNESE SCHULE (XVI./XVII. JAHRH.). Eingangswand: 84101. *Lionello Spada*, Kain und Abel. R. Wand: 84227. *Ant. Rimpasta*, Madonna und Heilige (1509). Ausgangswand:

83981, 84133. *Guercino*, h. Magdalena, reuiger Petrus; dazwischen 83841, 83859. *Bart. Schidone*, Amor, h. Familie. L. Wand: 84129, 84141. *Annibale Carracci*, Michelangelo da Caravaggio als Wilder unter den Tieren (Satire), Rinaldo und Armida; dazwischen 84030. *Guido Reni*, Wettlauf zwischen Atalante und Hippomenes. Eingangswand: 84124. *Franc. Romanelli*, Sibylle. — Vor den Fenstern eine *Diana* auf dem Hirsch, von vergoldetem Silber, mit Uhrwerk, Augsburger Arbeit, und die **Cassetta Farnese*, ein Kästchen aus vergoldetem Silber mit sechs schön geschnittenen großen Steinen: Meleager und Atalante, Zug des indischen Bacchus, Zirkusspiel, Amazonenkampf, Kampf der Kentauren und Lapithen, Schlacht bei Salamis; es ist eine gemeinsame Arbeit (1540-47) des florentin. Goldschmieds Manno di Bastiano Sbarri und des Gemmenschneiders Giov. Bernardi aus Castel Bolognese.

VIII. Saal. ITALIENISCHE SCHULEN DES XVI./XVII. JAHRHUNDERTS. R. Wand, Mitte: 83984. *Ann. Carracci*, Pietà. Ausgangswand: 83822. *Bern. Strozzi*, Bildnis eines Kapuziners. L. Wand: 83772, 83790. *Sassoferrato*, h. Familie, Anbetung der Hirten; 83934. *Dom. Theotocopuli* gen. *il Greco*, Knabe mit einem Feuerbrand. Eingangswand, Mitte: 83986. *Iac. Bassano*, Erweckung des Lazarus; 83930. *Franc. Tórbido* gen. *il Moro*, Bildnis. — Drei Bronzestuetten: *Merkur* von Giov. Bologna, *Herkules* mit dem Eber (xvi. Jahrh.), *Herkulesknabe* (xvi. Jahrh.). — Die Tür bei der Fensterwand führt in den

IX. Saal, SALA DI PANNINI; von ihm u. a. 83816, 83810. Karl III. bei Papst Benedikt XIV., Karl III. auf dem Petersplatz. Ferner 83814. *Raph. Mengs*, Ferdinand IV. im Alter von 12 Jahren; *Ant. Canale* gen. *Canaletto*, zwölf Architekturbilder. — *Raub der Helena*, Bronzegruppe von Giov. Bologna (1579). — Daneben

X. Farnese-Saal, mit 21 niederländischen Miniaturbildnissen von Mitgliedern des Hauses Farnese (Nr. 84552) und Gemälden der römischen und neapolitan. Schule. — Aus ihm weiter in

Saal XI. SCHULE VON PARMA UND FERRARA; u. a. r. vom Eingang 83999. *Lor. Costa*, Bildnis; an der r. Wand: 83915. *Dosso Dossi*, Madonna und h. Hieronymus; 84009. *G. Benvenuti* gen. *l'Ortolano*, Kreuzabnahme; 83939. *Garofalo*, h. Sebastian.

XII. Correggio-Saal. Eingangswand: 83972. **Correggio*, Verlobung der h. Katharina mit dem Christkind.

Das Bild, zum Unterschied von der ähnlichen Darstellung im Louvre „il piccolo Sposalizio“ genannt, ist um 1518-19 gemalt: „Der religiöse Gedanke ist ganz zurückgetreten, die christl. Vision, in welcher die Vermählung der jungfräulichen Katharina mit dem Christkind die völlige Hingabe an das Ewige bezeichnet, ganz in die Gegenwart eines heiter sinnlichen Lebens übergegangen.“ — Jul. Meyer.

83969. *Correggio*, Madonna, genannt „la Zingarella“ (Zigeunerin, wegen des Kopftuchs) oder „del Coniglio“ (Kaninchen), in der Auffassung eines liebenswürdig märchenhaften Idylls (um 1515; sehr

erste
nachge
(1514-18
gangsw
XII.
sano,
Clivio.
eines Pr
1545 in
rigen M
licher 1
84001.
83983.
Kardina
Palma
Pier Lu
Farnese
voll Leb
(1545);
„Paul
schon ge
ordentlich
ihm ein
noch imm
wunderba
Sant zu
gebracht.
schildert
handlung,
Aufgabe g
*8397
Ausführu
Philipps
nach der
XIV. K
dinal Aless
Kardinal I
seggio (Ko
zino, zwei
gefertigte
Giulio de'
Clemens V
an den Mar
und später
für das Ori
gewiesen w
Raffaels un
wand: 8403
cello Venus

nachgedunkelt). R. Wand: 131060. *Correggio*, h. Antonius Abbas (1514-15); ferner 83873 und Nebenbild, 83991, 83891, und Ausgangswand 84024, 84196: *Parmigianino*, Bildnisse.

XIII. Tizian-Saal. R. vom Eingang: 83912. *Leandro Bassano*, vornehme Dame; 83948. *Theotocopuli* gen. *il Greco*, Giulio Clovio. R. Wand: 83908. *Art des Giorgione*, angebliches Bildnis eines Prinzen Antonello von Salerno; 83971, 84019. *Tizian*, *Danae, 1545 in Rom gemalt, eine wollustatmende Darstellung, den 68-jährigen Meister noch im Besitz aller Mittel der Kunst und in jugendlicher Frische zeigend; büßende Magdalena (Spätwerk, 1567); 84001. *Scip. Pulzone* (?), Bildnis. Ausgangswand: 84594, 83919, 83983. *Tizian*, Karl V., Kardinal Alex. Farnese (Enkel Pauls III.), Kardinal Bembo, alle drei durch Übermalung verdorben; 84011. *Palma Vecchio*, h. Familie mit Heiligen. L. Wand: 83924. *Tizian*, Pier Luigi Farnese (verdorben); *83921. *Tizian*, Papst Paul III. Farnese mit seinen Enkeln Kardinal Alessandro und Ottavio Farnese, voll Leben in der Charakteristik, obwohl skizzenhaft behandelt (1545); *83974. *Tizian*, Papst Paul III., vorzüglich erhalten (1543).

„Paul III. erscheint als ein straffer hagerer Mann, den das Alter schon gedöhrt hat... Hohe Stirn, lange und dünne Nase, ganz außerordentlich kleine, tiefende Augen und dazu große dünne Lippen geben ihm ein fuchsartig schlaues Aussehen. Trotzdem hat die hohe Gestalt noch immer etwas Gewaltiges. Die ganze Erscheinung ist durch das wunderbar plastisch gezeichnete Kostüm in seinen Gegensätzen von rotem Samt zu Seide und fein gestimmtem Weißwerk meisterhaft zur Geltung gebracht... Anfs überzeugendste hat Tizian das pulsierende Leben geschildert... Antlitz und Hände sind Musterstücke von malerischer Behandlung, wobei sich Tizian die höchste Feinheit der Modellierung zur Aufgabe gemacht hat.“ — Crowe & Cavalcaselle.

*83977. *Tizian*, Philipp II. von Spanien als Prinz; die erste Ausführung, der das Neapler Exemplar wenig nachgibt, wurde bei Philipps Werbung um Maria Tudor nach England geschickt und nach der Hochzeit 1554 zurückgegeben (jetzt in Madrid).

XIV. Raffael-Saal. R. vom Eingang: 84004. *Raffael*, Kardinal Aless. Farnese, der spätere Papst Paul III. (um 1512; nicht Kardinal Passerini). R. Wand: 83783. *Raffael*, Madonna del Passaggio (Kopie, Original in England); 84216, 84203. *Ang. Bronzino*, zwei Bildnisse; dazwischen 84002. *Andrea del Sarto*, 1524 gefertigte Kopie nach Raffaels Porträt Leos X. mit den Kardinälen Giulio de' Medici und Lodovico de' Rossi, welche statt des von Clemens VII. versprochenen Originals (im Pal. Pitti zu Florenz) an den Marchese Federigo Gonzaga nach Mantua geschenkt wurde und später nach Neapel kam; schon Giulio Romano hielt sie dort für das Original, bis ihm an einem Zeichen die Täuschung nachgewiesen wurde; 83968. *Sebastiano del Piombo*, h. Familie, unter Raffaels und Michelangelos Einfluß gemalt (unvollendet). Ausgangswand: 84039. *Seb. del Piombo*, Papst Clemens VII.; 83993. *Marcello Venusti*, freie Kopie nach Michelangelos jüngstem Gericht

vor den Übermalungen. L. Wand: 83988. *Giulio Romano*, Madonna mit der Katze; 84000. *Salviati (Bronzino?)*, Bildnis des Ritters Tibaldeo; 83916. *Seb. del Piombo*, Papst Clemens VII. (Skizze auf Schiefer); 84036. *Bronzino*, zwei Architekten. Eingangswand: 84005. *Raffael*, Madonna del divino Amore, aus der römischen Zeit des Meisters (um 1518), in der Ausführung wahrscheinlich von *Giulio Romano*.

XV. Saal. TOSKANISCHE UND VENEZIANISCHE SCHULE (XIV./XV. JAHRH.). R. vom Eingang 84198. *Raffaellino del Garbo* (nicht Filippino Lippi), Verkündigung mit den H. Johannes und Andreas. R. Wand: 84193. *Sandro Botticelli*, Madonna, das Kind von zwei Engeln gehalten; 84209. *Mainardi*, Madonna; 84188, 84191. *LoRENZO di Credi*, Madonna, Madonna und zwei Heilige; 84186, 125489, 84195. *Masaccio*, Himmelfahrt Mariä (um 1423), Kreuzigung (Teil des Pisaner Altars von 1426), Gründung der Kirche S. Maria della Neve. Ausgangswand: 84487. *Lor. Lotto*, Kardinal Bernardo Rossi, Bischof von Treviso; 83964. *Andr. Mantegna*, Bildnis des Franc. Gonzaga; 83932. *Moretto*, Christus an der Säule, feines sorgfältig modelliertes Bildchen; 83902. *Alv. Vivarini*, Madonna mit zwei Heiligen (1485). L. Wand: 83906. *Bart. Vivarini*, schöne thronende Madonna mit Heiligen (Frühwerk, 1469); 131059. *Ant. Solario* gen. *lo Zingaro* (vgl. S. 55), Madonna und Stifter (um 1490); 83946. *Mantegna*, h. Euphemia (1454, gut aber verdorben); 83956. *Lor. Lotto*, Madonna mit dem h. Petrus Martyr (Frühwerk, 1503). Eingangswand: 83990. *Giov. Bellini*, Erklärung Christi, vorzügliches Frühwerk, noch ganz unter dem Einfluß seines Schwagers Mantegna (um 1460).

Rundsaal XVI mit Gemälden der späten Neapolitaner *Franc. Solimena* († 1747) und *Franc. di Mura* († 1782). — R. in den

XVII. Saal, mit Bildern des *Gius. Ribera* gen. *Spagnoletto* (r. Wand: 83978. h. Sebastian, von 1651, 83979. h. Hieronymus die Posaune des Weltgerichts vernehmend, 83980. h. Hieronymus, 84396. h. Bruno), *Massimo Stanzioni*, *Andr. Vaccaro*, *Franc. di Rosa* gen. *Paceco* (l. Wand 84395. Madonna delle Grazie) u. a. Neapolitaner des XVII. Jahrh.

XVIII. Saal. Bilder von *Salvator Rosa* (r. Wand 83967, Jesus und die Schriftgelehrten) u. a.

XIX. Velazquez-Saal. R. Wand: 84015. *Claude Lorrain*, Landschaft; 84564. *Th. de Keyser*, männl. Bildnis; 84527. *Ant. van Dyck*, der Gekreuzigte (Schulbild). Ausgangswand: 84576. Schule *Ant. van Dycks*, männl. Bildnis. L. Wand: 84508. *Rembrandt* (?), Selbstbildnis. 83970, 84569, 84571. Schule *Ant. van Dycks*, Bildnisse zweier Edelleute und einer Prinzessin Egmont; dazwischen 84048. *Velazquez*, die Trinker (Los Borrachos), vorzügliche alte Pastellkopie (Original in Madrid).

XX. Berentz-Rundsaal. NIEDERLÄNDER DES XVII. JAHRH.,

darunter vier gute Tierstücke von *Jan Fyt* (84510, 84587, 84499, 84515), Frucht- und Blumenstücke von *Chr. Berentz* (84521) u. a.
— R. in

Saal XXI. FREMDE SCHULEN DES XVI.-XVIII. JAHRH.: größtenteils Niederländer, u. a. fünf Landschaften von *Herri met de Bles* gen. *Civetta* an der Ausgangswand, wo auch 84580. *Seb. Vrankx*, die Villa Medici in Rom im J. 1615; an der l. Wand drei Waldlandschaften mit der Dädalus-Sage, in der Art *Adam Elsheimers*.

XXII. Brueghel-Saal. R. Wand: 84476. *Lukas Cranach* (Schulbild), Christus und die Ehebrecherin; 84439. *Kölner Meister vom Tode Mariä*, Anbetung der Könige (Triptychon). Ausgangswand: 84386, 84490. *Pieter Brueghel d. Ä.* (Bauernbrueghel), die Untreue der Welt (Allegorie), Gleichnis von den sieben Blinden (1568). L. Wand, Mitte: 84467. *Jacob Cornelisz von Amsterdam*, Anbetung des Jesuskindes (1512); 84451. *Konr. Witz*, h. Familie. Eingangswand: 84489, *Kölner Meister vom Tode Mariä*, Kreuzigung.

XXIII. Saal, mit den in Seide gestickten Musenteppichen, Neapeler Werken des XVIII. Jahrh., und Statuetten des XVII. Jahrhunderts.

XXIV. Saal: PICCOLI BRONZI E ARTI MINORI, meist Renaissancearbeiten: *Majolika-Geschirr* des Kardinals Aless. Farnese, blau mit aufgemalten Goldornamenten, aus Faenza (XVI. Jahrh.); *Plaketten* von Riccio, Moderno, Caradosso Foppa, Ulocrino, Enzoia, Valerio Belli u. a. Meistern des XV./XVI. Jahrhunderts; *Elfenbeinschnitzereien*, *Email-* und *Kristallarbeiten* usw.; unter den *Statuetten* hervorzuheben im mittleren Schrank 10534. David, von Pollaiuolo.

XXV. Saal: STAMPE E DISEGNI, 19300 Blätter in 227 Bänden. Ausgestellt ist nur eine kleine Auswahl der Stiche und Zeichnungen, darunter an den Wänden: 86653. *Raffael*, Moses vor dem feurigen Busch (Karton), 86687. *Michelangelo* (?), Karton mit drei Krieger. — Hier auch zwei *Marmorbüsten* *Papst Pauls III.*, aus der Werkstatt Guglielmo's della Porta.

Im Gebäude des Museums ist auch die *Bibliothek (Biblioteca nazionale)* untergebracht; sie nimmt im I. Stock den südlichen Teil des Ostflügels und den Mittelbau ein. Bibliothekar: Dr. *M. Fava*.

Die Sammlung umfaßt 7909 Handschriften und 390000 gedruckte Bände. Kataloge liegen auf. Bemerkenswert sind außer vielen alten italienischen Ausgaben die griechischen und lateinischen Handschriften (unter ersteren: *Lycophron's Alexandra*, *Quintus Smyrnaeus* vom Jahre 1311; unter letzteren: *Charisius' Ars grammatica*, die halbverbrannte Handschrift des *Festus*, ein Meßbuch mit schönen Miniaturen von Früchten und Blumen, la *Flora* genannt). Im Hauptsaal (im Mittelbau) läßt der Kustode ein vielfaches Echo widerhallen. Ins Haus werden Bücher gelegt, innerhalb der Bibliothek können drei Bände zu gleicher Zeit benutzt werden (9-5, im Winter 4 Uhr). Für die Benutzung der Bibliothek findet der Eintritt nicht durchs Museum statt, sondern man geht von der Straße durch die letzte Tür r. in das Museumsgebäude und steigt die Treppe rechts hinauf.